

Neues von der DLRG

Vereinszeitung des
Kreisverbandes Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.
41. Jahrgang - Ausgabe 2/2017 - August 2017

10 Jahre: DLRG-Zentrum in der Erlenstr. 30, Nürnberg



40 Jahre:
„Neues von der DLRG“



10 Jahre:
Vorsitzender
Jörg Laubenstein



Vorankommen ist einfach.



sparkasse-nuernberg.de

Auch wenn's um Bildung
und Soziales geht, sind wir
mit dem Herzen dabei.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Nürnberg**

Inhalt

Festschrift

Grußwort des Bayerischen Staatsministers Joachim Herrmann	2
Grußwort des Präsidenten des DLRG-Landesverbandes Bayern Ingo Flechsenhar	3
Grußwort des Mittelfränkischen Bezirkstagspräsidenten Richard Bartsch	4
Grußwort des Vorsitzenden des DLRG-Bezirksverbandes Mittelfr. Steffen Mergenthaler	5
Grußwort des Nürnberger Oberbürgermeisters Dr. Ulrich Maly	6
Grußwort des Kreisverbandsvorsitzenden Jörg Laubenstein	7
10 Jahre DLRG-Zentrum	8
40 Jahre Vereinszeitung „NEUES VON DER DLRG“	26

Allgemeiner Teil

Schwimmstunden in Nürnberg	30
Der DLRG-Vereinsvorstand	36
Kreisverbandsversammlung und Wahlen	38
Vorstellung neuer Vorstandsmitglieder	40
Ehrenzeichen des Freistaats Bayern für drei Nürnberger DLRGler	44
Besuch bei der DLRG Nürnberg	46
Ehrung „pro meritis“ für scheidenden LV-Vizepräsident Jörg Laubenstein	48
Frühlingsvolksfest 2017	49
Verhaltenstraining für die SEG 50plus	50
Achtung! Osterhase gesucht!	51
Jugendfreizeit in Stade	52
Rock im Park 2017	56
Baywatch in Franken - Filmpremiere	58
Baywatch in Franken - Besuch bei RadioF	59
Neues ATV am Brombachsee in Dienst gestellt	60
DLRG-Pressespiegel	61
Informationen und Aktuelles	62
Schlusswort der Redaktion	64
Impressum	65



Grußwort

Bayern.
Die Zukunft.

Liebe Mitglieder des DLRG Kreisverbands Nürnberg-Roth-Schwabach e. V.,

10 Jahre DLRG-Zentrum Nürnberg, 40 Jahre Vereinszeitung und 10 Jahre Vorstandsvorsitz von Herrn Jörg Laubenstein – meinen herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Jubiläumsjahr. Ihr Kreisverband zählt über 800 Mitglieder und blickt mit Stolz auf eine über 100-jährige Geschichte zurück.

Das große ehrenamtliche Engagement der Helferinnen und Helfer des DLRG Kreisverbands Nürnberg-Roth-Schwabach e. V. ist von besonderer Bedeutung für unsere Gesellschaft. Angesichts der zunehmenden Zahl von Nichtschwimmern ist Ihr Engagement angefangen von den Anfängerschwimmkursen bis hin zu den Ausbildungen im Rettungsschwimmen besonders wertvoll. Dass Sie darüber hinaus auch auf die Jugendarbeit so viel Wert legen, finde ich großartig.

Mit viel Herzblut haben Sie das DLRG Zentrum Nürnberg eingerichtet. Von hier aus steuern Sie Ihre Einsätze. Zudem dient es Ihnen als Veranstaltungsort für Schulungen und Seminare. Es ist zu einem Dreh- und Angelpunkt Ihrer Aktivitäten geworden. Sie, liebe Einsatzkräfte der DLRG wirken im Rettungsdienst wie im Katastrophenschutz mit und nehmen damit eine wichtige Funktion in unserem bayerischen Hilfeleistungssystem wahr.

Ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft verdient hohe Anerkennung, großen Respekt und besonderen Dank! Schreiben Sie die Erfolgsgeschichte des DLRG Kreisverbands Nürnberg-Roth-Schwabach e. V. auch künftig tatkräftig fort. Dazu wünsche ich Ihnen allen viel Kraft, viel Glück, viel Erfolg und Gottes Segen. Kehren Sie insbesondere stets wohlbehalten von Ihren Einsätzen zurück!

A handwritten signature in blue ink, reading "Joachim Herrmann".

Joachim Herrmann

Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr

Mitglied des Bayerischen Landtags

Grußwort des Präsidenten des DLRG-LV Bayern e.V.

Ingo Flechsenhar

Der Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach ist einer der größten Vereine im Bereich des Landesverbandes Bayern. Hier wird eine breite gefächerte Schwimmbildung, Rettungsdienst und Veranstaltungsabsicherung, SEG bis hin zur Wachstation am Brombachsee durchgeführt. Somit wird fast das gesamte Spektrum der Leistungen der DLRG abgedeckt. Im Kalenderjahr 2017 feiert nun der Kreisverband wichtige Jubiläen.

Das Rettungszentrum in der Erlenstraße wird 10 Jahre alt und es gibt große Pläne für einen weiteren Ausbau. Die Zeitschrift des KV für Mitglieder und Förderer erscheint mittlerweile bereits seit 40 Jahren und liefert zuverlässig einen Überblick über alle Aktivitäten in der Region Nürnberg. Und der 1. Vorsitzende Jörg Laubenstein leitet seit 10 Jahren die Geschicke des stets wachsenden Vereins. Mit dem Staatlichen Ehrenzeichen am Band des DLRG-Mitglieds und Innenministers Joachim Herrmann als auch mit der Ehrung Pro Meritis durch den Landesverband, wurden seine außerordentlichen Leistungen auf breiter Basis anerkannt.

Die Aufgaben der DLRG und die Rolle unserer Mitglieder wird dabei so wichtig wie fast nie zuvor: nach neuester repräsentativer Bundesumfrage sind 59 Prozent aller Kinder unter zehn Jahre keine sicheren Schwimmer. Im Vergleich zu früheren Zeiten können aufgrund weniger öffentlicher Schwimmbäder Eltern oder Lehrer die Schwimmbildung der Kinder immer seltener durchführen. Auch das führt dazu, dass unser Bundesland Bayern seit Jahren mit über 90 Ertrinkungstoten im Jahr 2016 die bundesweite Statistik anführt.

Mit der umfangreichen Schwimmbildung für breite Teile der Bevölkerung als auch mit dem stationären und mobilen Rettungsdienst leistet der KV Nürnberg-Roth-Schwabach eine wichtige unverzichtbare Funktion. Für deren Erfüllung möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Mitgliedern des Kreisverbandes Nürnberg-Roth-Schwabach bedanken.



Meine Glückwünsche gelten allen drei Jubiläen und ich wünsche allen Mitgliedern neben ihren verantwortungsvollen Tätigkeiten auch die Zeit, ihre Erfolge und Leistungen gebührend zu feiern.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads 'Ingo Flechsenhar'. The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Ingo Flechsenhar
Präsident DLRG LV Bayern e.V.

Grüßwort des Mittelfränkischen Bezirkstagspräsidenten

Richard Bartsch

Das DLRG-Zentrum Nürnberg kann dieses Jahr das Jubiläum seines 10-jährigen Bestehens begehen.

Die DLRG ist aus dem öffentlichen Leben im Großraum nicht wegzudenken. Zu wichtig sind die satzungsgemäßen Aufgaben, denen sich die Mitglieder verpflichtet fühlen. Und mehr noch, wenn in der Presse zu lesen ist, dass immer mehr Kinder nicht schwimmen können und die überwiegende Mehrzahl der Flüchtlinge nicht schwimmen kann, dann wird deutlich, dass die Gesellschaft auf den ehrenamtlichen Einsatz der DLRG dringend angewiesen ist.

Dank des Engagements der damals über 500 Mitglieder konnte der DLRG-Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach vor 10 Jahren in der Erlenstraße ein Gebäude erwerben und hier ein zeitgemäßes DLRG-Zentrum mit Räumen für Schulungen, Seminare und die erforderliche Ausrüstung schaffen.

Vor 10 Jahren war es auch, dass Jörg Laubenstein neuer Vorsitzender wurde. Ihm und seiner Arbeit ist es zu verdanken, dass der Kreisverband eine so positive Entwicklung genommen hat. Während andere Vereine über Nachwuchssorgen und Mitgliederschwund klagen, hat der Kreisverband in den vergangenen 10 Jahren rund 300 neue Mitglieder gewinnen können.

Dies alles ist nur möglich, wenn eine ansprechende, gelungene Öffentlichkeitsarbeit geleistet wird. „Tue Gutes und rede darüber“, dieser zugegebenermaßen alte Spruch hat eben nichts von seiner Wahrheit eingebüßt. Die seit 40 Jahren erscheinende Vereinszeitung „Neues von der DLRG“ tut genau dieses.

Die Arbeit mit und für die Jugend fördert der Bezirk Mittelfranken mit einer jährlichen finanziellen Unterstützung, ebenso den Rettungsdienst am Altmühl- und Brombachsee. Allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern danke ich an dieser Stelle ganz herzlich. Bleiben



Sie weiterhin so fleißig. Von dem berühmten Arzt Albert Schweitzer stammt das Zitat: „Es kommt in der Welt vor allem auf die Helfer an – und auf die Helfer der Helfer.“

Mit freundlichen Grüßen

Richard Bartsch

Bezirkstagspräsident

Grüßwort des Vorsitzenden des DLRG-Bezirksverbandes Mittelfranken e.V.

Steffen Mergenthaler

Zum 10-jährigen Bestehen des DLRG Zentrums des DLRG Kreisverbandes Nürnberg-Roth-Schwabach darf ich im Namen des gesamten Bezirksvorstandes der DLRG Mittelfranken sowie auch persönlich herzlich gratulieren.

Der DLRG Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach leistet seit über 100 Jahren eine enorme Arbeit für die Sicherheit im und am Wasser im Großraum Nürnberg. Neben den zahlreichen Kursen, in denen Nichtschwimmer zu Schwimmern ausgebildet wurden, oder Schwimmer zu Rettungsschwimmern wurden, engagieren sich die Nürnberger Wasserretter ebenso im Wasserrettungsdienst sowie im Katastrophenschutz und seit einigen Jahren auch im Sanitäts- und Rettungsdienst. Die stetig steigenden Zahlen der Einsätze und Abstellungen zeigen wie leistungsstark die ehrenamtlichen DLRG'ler des Kreisverbandes sind.

Neben all den Aufgaben und Diensten rund um das Wasser, hat sich der Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach vor genau 10 Jahren ein eigenes Domizil für Fahrzeuge und Ausbildungen gekauft und auf die Bedürfnisse des Kreisverbandes angepasst. In den letzten Jahren wurde die ehemalige Buswerkstatt in viel Eigenleistung der Ehrenamtlichen immer weiter ausgebaut und modernisiert.

Der DLRG Bezirk Mittelfranken, der von der ersten Stunde des DLRG-Zentrums in der Erlenstraße an sein Materiallager für Großveranstaltungen mit unterbringen konnte, konnte hautnah miterleben wie viel Zeit und Arbeitsleistung in das Gebäude investiert wurde. Hier gilt unser Dank und Anerkennung allen „freiwilligen“ Helfern des Kreisverbandes.

Allen Aktiven des DLRG Kreisverbandes Nürnberg-Roth-Schwabach danke ich aufs Herzlichste für ihren vorbildlichen Einsatz, ihre stete Hilfsbereitschaft und ihren Verzicht auf Freizeit und Entlohnung im Dienste der All-



gemeinheit. Möge sich der Erfolgskurs auch in den kommenden Jahren kontinuierlich fortsetzen! In diesem Sinne wünsche ich eine schöne, stimmungsvolle Jubiläumsfeier und für die weitere Arbeit alles erdenklich Gute.

A handwritten signature in black ink that reads "Steffen Mergenthaler". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Steffen Mergenthaler

Vorsitzender des
DLRG Bezirksverbandes Mittelfranken e.V.

Grüßwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg

Dr. Ulrich Maly

Liebe Mitglieder und Freunde der DLRG,
Sehr geehrter Herr Laubenstein,

im Jahr 2013 durfte ich Ihnen im Rahmen einer Festschrift zum damaligen Jubiläum „100 Jahre DLRG in Nürnberg“ gratulieren. Nun, rund vier Jahre später, gibt es gleich drei Jubiläen zu feiern!

Bereits der Name 'DLRG-Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach' macht deutlich, dass sich das Engagement nicht streng örtlich auf die Grenzen einer Kommune beschränkt, sondern vielmehr über nennenswerte Teile der Metropolregion Nürnberg erstreckt. Maßgeblich am und im DLRG-Zentrum in Nürnberg örtlich verankert sind jedoch die umfassenden Aktivitäten der DLRG, wie Schulungen, Seminare und Tagungen, die Unterbringung der technischen Ausstattung für die Wasserrettung sowie die Einsatzplanung.

Das DLRG-Zentrum in der Erlenstraße besteht seit nunmehr zehn Jahren und konnte unter anderem aufgrund des ehrenamtlichen Einsatzes errichtet sowie über die letzten Jahre weiter baulich verbessert werden. Das DLRG-Zentrum in Nürnberg hat sich mittlerweile als Veranstaltungsort für die vielfältigen, gemeinnützigen Zwecke der DLRG fest etabliert. Ich wünsche Ihnen daher weiterhin eine glückliche Hand beim Betrieb und Unterhalt Ihres DLRG-Zentrums in Nürnberg.

Weiteren Anlass für ein Jubiläum bietet die nunmehr seit vierzig Jahren herausgegebene Vereinszeitung „Neues von der DLRG“. In einer Auflage von aktuell 1000 Stück wird hierdurch weiterhin gerade in Zeiten weitreichender Digitalisierung und Virtualisierung in einem „fassbaren“ Druckwerk über die Aktivitäten, Einsätze der DLRG und nicht zuletzt die bei der DLRG ehrenamtlich engagierten Menschen berichtet. Auf diesem Weg wünsche ich Ihnen weiterhin viel Ausdauer und gutes Gelingen bei dem Unterfangen, die Kommunikation mit Ihren Mitgliedern sowie nach außen auch über dieses Medium zu fördern.



Sehr geehrter Herr Laubenstein, als Erster Vorsitzender des DLRG-Kreisverbandes Nürnberg-Roth-Schwabach sind Sie jetzt bereits seit zehn Jahren aktiv. In der zurückliegenden Zeit haben Sie unter anderem maßgeblich den Bau des DLRG-Zentrums vorangetrieben und die Mitgliederzahlen des Kreisverbandes haben sich positiv entwickelt. Wie aus einer der letzten Ausgaben der „Neues von der DLRG“ zu entnehmen ist, sind Sie mit Ihrer Zuversicht und Ihrem Optimismus aber auch für die Zukunft gut aufgestellt. Ich möchte Sie daher mit der in Ihrer Vereinszeitung geäußerten Grundregel Ihres Handelns zitieren, die sich – was die Belange des DLRG-Kreisverbandes Nürnberg-Roth-Schwabach betrifft – bisher bestätigt hat: „Wir schaffen das!“

Ganz in diesem Sinne wünsche ich den Mitgliedern, Freunden und Förderern der DLRG weiterhin Alles Gute.

A handwritten signature in black ink that reads "U. Maly". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Dr. Ulrich Maly

Grüßwort des Kreisverbandsvorsitzenden

Jörg Laubenstein

Als Wolfram Gäbisch und ich vor 10 Jahren nur wenige Wochen nach meiner Wahl zum 1. Vorsitzenden beim Notar den Kauf des DLRG-Zentrums besiegelten, war uns nicht klar, wie sich dieser Kauf auf den gesamten Kreisverband auswirken würde. Wir waren uns nicht sicher, ob die geplante Finanzierung über 20 Jahre durchzuhalten ist. Wir waren uns nicht sicher, ob der Umbau und die Renovierung der alten Buswerkstatt in Eigenleistung zu schaffen war. Und trotzdem haben wir es riskiert. Denn nur wer wagt – der gewinnt.

Wir haben gewonnen, und wie wir gewonnen haben! Es war und ist eine tolle Erfolgsgeschichte. Alle Mitglieder und oft auch deren Familienangehörige und Verwandte haben mit angepackt oder haben entsprechend ihren Möglichkeiten finanziell unterstützt. Und nur so war es auch zu schaffen. Mein Vertrauen in das Potenzial unseres Kreisverbandes wurde nicht enttäuscht!

Und deshalb bin ich sehr stolz, glücklich und dankbar dafür, den Kreisverband seit 10 Jahren leiten zu dürfen. Ich danke Euch allen für das mir entgegen gebrachte große Vertrauen und die Sicherheit, die Ihr mir besonders bei schwierigen Entscheidungen dadurch gegeben habt. Wir haben oft kontrovers diskutiert, aber am Ende sind wir stets gemeinsam voran geschritten.

Heute, 10 Jahre später, haben wir 300 Mitglieder mehr als damals und einen umfangreichen DLRG-Fuhrpark, der in Bayern seines Gleichen sucht. Unser Leistungsspektrum hat sich noch einmal erweitert. Die Folge: Das ursprünglich riesige DLRG-Zentrum ist zu klein geworden. Und wieder stehen wir vor einer Herkulesaufgabe. Größere Garagen müssen her, damit wieder alle Fahrzeuge sicher untergestellt werden können! Trotz der inzwischen deutlich angestiegenen Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen ist die Finanzierung nur über Kredite möglich. Wir werden auch das wieder gemeinsam hinbekommen!

Bei aller Euphorie möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass wir immer wieder den jüngeren



DLRG-Mitgliedern zeigen müssen, wie wichtig und erfolgreich es war und ist unser ganzes Herzblut für unseren DLRG-Kreisverband hinzugeben. Denn das haben wir Älteren seit Jahrzehnten getan. Jedoch die Bereitschaft dem Verein sein Herzblut hinzugeben entsteht bei neuen DLRGlern nicht an einem Tag.

Es muss für neue interessierte Menschen leicht sein bei uns einzusteigen und leicht sein in unsere Fußstapfen zu treten. Nur wenn unsere Willkommenskultur mindestens so gut bleibt wie sie heute ist, werden sich Nachwuchskräfte jeden Alters bei uns wohlfühlen und bei uns über viele Jahre bleiben. Und man muss nicht schwimmen können oder wollen, wenn man bei uns mitmachen und sich persönlich einbringen will. Ehrenamtliche Arbeit jeder Art gibt es bei uns reichlich. Wir sind eine große DLRG-Familie und jeder ist bei uns herzlich willkommen!

A handwritten signature in blue ink that reads "Gruß Jörg".

Jörg Laubenstein
Kreisverbandsvorsitzender

10 Jahre DLRG Zentrum

Claudia Knoblich und Jörg Laubenstein

Schon wieder ein Umzug?

„Dreimal umgezogen ist wie einmal abgebrannt“ sagt ein Sprichwort und so fühlten wir uns langsam auch: Anfang 2000 waren wir mit unserem Vereinsheim von der Bauerngasse 32 in die Kongresshalle (Bayernstraße 100) gezogen, Anfang 2005 mussten



Imposante Kulisse für die Taufe unseres Gerätewagens Wasserrettung am 22. April 2007: der Innenhof der Kongresshalle – doch als Vereinsheim nicht wirklich geeignet. (Foto: Jörg Laubenstein)



Unsere Fahrzeughalle „Silberschachtel“ auf dem Siemens-Gelände in der Humboldtstraße: leider nur drei Jahre Heimat für unsere Fahrzeuge und Boote. (Foto: Jörg Laubenstein)

wir unsere Fahrzeuge vom „Weißen Weg“ in die neue Fahrzeughalle „Silberschachtel“ auf dem Siemens-Areal in der Humboldtstraße bringen. Nach nur knapp drei Jahren wurde uns diese Fahrzeughalle gekündigt, um einen Neubau auf dem Firmengelände zu ermöglichen, so dass ein neuer Umzug bevorstand. Gleichzeitig waren wir mit unseren Räumen in der Kongresshalle nie wirklich warm geworden – im wahrsten Sinne des Wortes. So machten wir uns zum Jahreswechsel 2006 / 2007 auf die erneute Suche nach einem geeigneten Objekt für unsere Fahrzeuge und Boote – und vielleicht für mehr? Dabei waren wir in alle Richtungen offen: eine bezugsfertige Halle, ein Grundstück und Baugenehmigung, um vielleicht die „Silberschachtel“, der eh der Abriss drohte, umzuziehen? Oder gar mehr? Bis Ende 2007 musste eine Lösung gefunden sein!

Aus der Not eine Tugend machen?

Im Mai 2007 schienen wir kurz vor der Lösung unseres Problems zu stehen: In Nürnberg-Eibach hatten wir eine Gewerbehalle zum Kauf angeboten bekommen, die auf Anhieb einen interessanten Eindruck machte. Eines war uns allen nach der Besichtigung klar: Diese Immobilie würde ebenso genügend Platz für Technik als auch für ein Vereinsheim bieten. Die örtliche Lage war okay und der bauliche Zustand war es auch. Der Eigentümer setzte uns eine Frist von acht Wochen, um unsere Kaufabsicht zu bestätigen und eine Finanzierung auf die Beine zu stellen. Doch würden wir einen Kauf in dieser Größenordnung bewältigen können?

Die Finanzierung im Griff?

Bekommt eine ehrenamtlich arbeitende gemeinnützige Hilfsorganisation ohne nennenswertes Eigenkapital einen Kredit von 400.000 Euro? Wie schafft es der Verein, diese Summe auch wieder zurückzahlen? Jörg Laubenstein entwickelte die Idee eines Paten-



Sollte diese Halle im Nürnberger Stadtteil Eibach die Lösung unseres Problems werden? Leider währte dieser Traum nur kurz... (Foto: Jörg Laubenstein)

schaftsprojekts, die rasch mit Claudia Knoblich zu Papier gebracht wurde: Eine volle Patenschaft bedeutete fünf Jahre lang eine monatliche Spende von 50 EUR, also insgesamt 3.000 EUR. Dieser Größenordnung gaben

wir die besten Chancen, dass sich genügend Paten dazu bekennen. Adresslisten wurden erstellt und die Werbetrommel besonders im Bekanntenkreis des Vorstandes gerührt, so dass innerhalb weniger Wochen die Hälfte der angestrebten 40 vollen Patenschaften gefunden werden konnten.

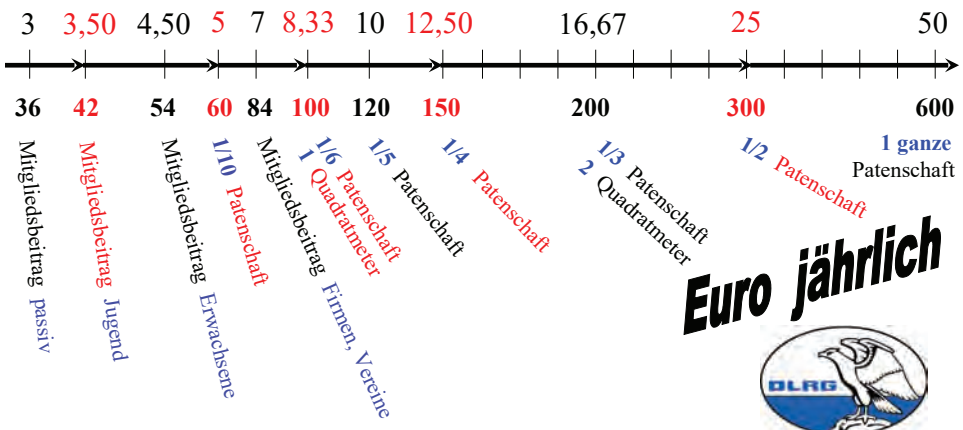
Als Phase 2 der Eigenkapitalbeschaffung wurde zur Nutzung der Hilfsbereitschaft von Personen mit einem kleineren Geldbeutel ein symbolischer Verkauf des neuen Grund und Bodens gestartet: Für je 100 EUR gibt es einen Quadratmeter und eine Ehrenplakette.

Völlig ohne Fremdkapital war klar, dass es nicht funktionieren würde: dank der freundlichen Vermittlung von Knut Engelbrecht von der Stadt Nürnberg wurden Gespräche mit der Sparkasse Nürnberg aufgenommen.

Es gibt viele kleine Beiträge, um uns zu helfen...!

Zahlungsweisen:

Quadratmeter	einmalig 100 €
Patenschaft	monatlich für 5 Jahre
Mitgliedsbeitrag	jährlich



Vielfältige Möglichkeiten für alle, die mit uns die Finanzierung des neuen DLRG-Zentrums sicherstellen wollten und weiterhin wollen.

Geplatze Träume?

Völlig überraschend sagte der Verkäufer der Eibacher Immobilie in der vorletzten Juniwoche ab. Unser Traum von der ersten eigenen DLRG-Immobilie in Nürnberg drohte zu platzen.... Während in der Juni-Vereinszeitung zu Spenden aufgerufen war, mussten unsere Mitglieder aus der Tagespresse erfahren, dass dieser Immobilienkauf missglückt war. Trotz dieses Schmerzes nutzten wir bereits aberaumte Presse- und Öffentlichkeitstermine, um auf unsere erneut sehr prekäre Situation aufmerksam zu machen und um Hilfe zu bitten. Beim Versuch mehrerer Vorstandsmitglieder eine neue Immobilie im Internet zu finden, stieß André Schober auf den Verkauf einer ehemaligen Omnibuswerkstatt. Sofort verliebten sich die Beteiligten um Jörg Laubenstein in die wunderschönen großen Rolltore in himmelblau. Und der Preis war exakt der gleiche wie beim Objekt in Eibach. Die Immobilie wurde von einem Makler angeboten, der eigentliche Ansprechpartner war in Urlaub und so fanden die ersten Besichtigungen mit seinem Kollegen statt. Nach der Urlaubsrückkehr kam der nächste Schock: Der Makler war sich bereits mit einem anderen Käufer einig geworden. Konnten wir innerhalb von zehn Tagen so viel Pech haben? Der Notartermin stand schon fest, doch am Ende würde der Verkäufer entscheiden, mit wem er zum Notar gehen würde. Der Makler erkannte die besondere Situation für uns als Hilfsorganisation und fragte beim Verkäuferehepaar nach.



Jörg Laubenstein und Claudia Knoblich freuen sich über die symbolische Übergabe einer Patenschaft der CSU am 26. Juni 2007, auch wenn gerade der Traum von der eigenen Immobilie bezüglich des Eibacher Objektes geplatzt ist. (Foto: Michael Matejka)

Jörg und Monique Laubenstein fuhren daraufhin sofort in DLRG-Uniform zum Verkäuferehepaar und konnten diese im persönlichen Gespräch und mit viel Leidenschaft für dieses Projekt begeistern. Es war Donnerstag und die Verkäufer stellten die Bedingung, dass der Notartermin am Montag 09. Juli 2007 gehalten werden musste.

Mut zur Unterschrift?

Rund 72 Stunden Bedenkzeit lagen vor dem frisch gewählten Kreisverbandsvorsitzenden Jörg Laubenstein und dem Vorstand: Eine schriftliche Finanzierungszusage der Banken lag noch nicht vor. Einige Patenschaften waren zugesagt, doch das gesteckte Ziel noch nicht erreicht. Matthias Bickermann hatte sich um die erforderliche Zustimmung des DLRG-Bezirks Mittelfranken über das Wochenende gekümmert. Hatte Jörg den Mut zur Unterschrift? Nach zwei unruhigen Nächten und endlosen Grübeleien zog Jörg in Begleitung des stellvertretenden Vorsitzenden Wolfram Gäbisch zum Notar. Dort traf er das Verkäuferehepaar Bärbel und Hanspeter Kohn sowie den Makler. Nach Verlesung des Vertrags nahm er allen Mut zusammen und unterzeichnete diesen für die DLRG: Die erste eigene Immobilie in der fast 100-jährigen Geschichte der DLRG in Nürnberg. Gleich anschließend zog Frau Kohn ein liebevoll geschmücktes



Das Bild für die Geschichtsbücher der DLRG Nürnberg: In Begleitung von Wolfram Gäbisch sowie Bärbel Kohn unterschreiben Jörg Laubenstein als Kreisverbandsvorsitzender und Hanspeter Kohn den Vertrag über den Verkauf der Omnibuswerkstatt Erlenstraße 30 an die DLRG Nürnberg..

Hufeisen hervor und schenkte es der DLRG, verbunden mit den besten Wünschen für die DLRG und das Gebäude. Herr Kohn übergab anschließend gleich die Schlüssel zum Gebäude und bestärkte damit erneut das gute Vertrauensverhältnis, obwohl er noch keinen Cent des Kaufpreises gesehen hatte.

Wenige Tage später trafen auch die Kreditverträge der Banken ein, verbunden mit einem Tilgungsplan über 20 Jahre. Neben dem Kaufpreis von 330.000 EUR galt es neue Sanitäranlagen, neue Fenster, die Küche, die Abdeckung der drei Arbeitsgruben sowie Grunderwerbsteuer, Notargebühren, Maklercourtage und andere festen Kosten zu finanzieren. Die Beträge hatten sich auf 410.000 EUR summiert.

Packen wir es an?

Die Tinte unter dem Kaufvertrag war noch nicht richtig trocken, da begannen schon zahlreiche Aktive der DLRG mit den erforderlichen Arbeiten in unserem neuen Domizil in der Nürnberger Erlenstraße: Um die Arbeiten in der Fahrzeughalle zu erleichtern, stand die Grubenabdeckung an erster Stelle, die Jörn Knoblich, Erich Biebel und Hermann Keßler rasch realisierten, auch wenn über 60 Bretter individuell zugeschnitten werden mussten.

Insgesamt war der Boden jedoch in schlechtem Zustand und für den alten, aber funktionstüchtigen Bremsenprüfstand hatten wir keine weitere Verwendung. Ein Käufer konnte gefunden werden, der ihn selbst ausbaute, dann klafften zwei große, jeweils rund 1 Kubikmeter große Löcher im Boden. Jörn Knoblich verschaltete diese Stellen, Erich Biebel sorgte für die nötige Armierung und das



Impressionen von der ehemaligen Omnibuswerkstatt, bevor die DLRG-Aktiven begannen, die Renovierungen mit voller Energie zu starten.



Schotterwerk in Gräfenberg spendierte uns den nötigen Beton.

Mit einem Dampfreiniger von Malermeister Gerhard Frisch wurden in der Halle alle Wände gewaschen, bevor neue Farbe aufgebracht werden konnte. Bei den verschiedenen Malerarbeiten halfen alle DLRG-Mitglieder mit, die nur irgendwie einen Pinsel halten konnten. Vervollständigt wurde das tolle Engagement durch Sachspenden, wie der Farbe für die Wände oder Pflanzen von Garten-Radloff für das ausrangierte runde Granitwaschbecken, das im Hof eine neue Verwendung fand.

Die Küchenplanung und federführende Realisierung übernahm ebenfalls Jörn Knoblich, beim Einbau von zahlreichen fleißigen Händen unterstützt. Bei den notwendigen Küchengeräten unterstützte der „Siemens-Für-Uns-Shop“



Erich Biebel und Hermann Keßler schneiden über 60 Bretter individuell zurecht, um die drei Gruben abdecken zu können.



Der ehemalige stark verschmutzte Teilwaschplatz ist auf dem besten Weg, ein hygienischer Taucherwaschraum zu werden.

in Erlangen mit unschlagbaren Sonderpreisen. Im Obergeschoss galt es außerdem unzählige Quadratmeter Wände von Tapete zu befreien und mit frischer Farbe zu versehen: Wolfgang Meier war dabei teilweise schneller, als die Versorgung mit neuer Farbe möglich war. Dank der erheblich größeren Flächen als in der Kongresshalle und der unter Feuchtigkeit stark gelittenen alten Möbel, sollten möglichst viele Möbel ausgetauscht und ergänzt werden: Wieder griff uns Siemens unter die Arme und ermöglichte die Abholung unzähliger gebrauchter Möbel in Erlangen, die dank Andreas Heuler und der Spedition Tschirschwitz ohne Kosten in die Erlenstraße gebracht werden konnten.

Karl-Heinz Holluba brachte sein ganzes elektrotechnisches Know-How sowie unzählige Stunden mit ein, um die Stromversorgung auf Vordermann zu bringen und diesbezüglich für die nötige Sicherheit zu sorgen.

Auch im Keller gab es viel zu tun, um Räume zu leeren, zu reinigen, zu streichen und für unsere Zwecke neu zu möblieren. Monique Laubenstein glich nach einem Arbeitstag im Keller stets einem Kumpel aus dem Ruhrgebiet nach seiner Untertageschicht, doch überwog immer die Freude an den Erfolgen der Arbeit.

Rasch wurde der Bürocontainer neben den Rolltoren zu „Patrick Kutscheidts“ Einsatzzentrale: die Funkanlage wurde dort in einem von Siemens gespendeten Serverschrank eingebaut. Der hohe Funkmast von Patrick, Daniel Schmidt und Klaus Schmitt montiert und ausgefahren: ein hartes Stück Arbeit, das nur unter großen Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt werden konnte.

Insgesamt packten sehr viele DLRGler in diesen ersten Monaten mit an, so dass es gar nicht möglich ist, sie alle namentlich zu nennen. Dankbar sind wir ihnen noch heute!

Ergänzt wurden die Renovierungsarbeiten durch die Beauftragung von Fachfirmen für den Austausch der Fenster, der Sanitärarbeiten sowie der Verlegung von Fliesen.

Umzug – aber wie?

Auch wenn einiges gar nicht mehr umgezogen sondern gleich erneuert werden sollte, blieb genug, das von der Kongresshalle in das neue DLRG-Zentrum gebracht werden musste. Dafür wurden der 20. und 27. Oktober 2007 terminiert, um beim traditionellen Aktivenessen den Einzug ins neue Domizil zu feiern. Die Spedition Pohl aus Forchheim spendierte uns 120 neue Umzugskartons, in der alten Fahrzeughalle wurden uns sechs Stahlgitterboxen für schwere Umzugsgüter zur Verfügung gestellt, davon gleich vier auf das obere Hallenzwischendeck in der Silberschachtel gestellt. Als Transportmittel sollte alles zum Einsatz kommen, was nur irgendwie rollen bzw. fahren konnte.



Zahlreiche DLRGler freuen sich über den Umzug in die Erlenstraße, der mit dem Aktivenessen 2007 in den neuen Räumen gefeiert wird. (Foto: Jörg Laubenstein)

Fortsetzung eines Kraftaktes?

Wer glaubte, mit dem Umzug im Oktober 2007 war alles Wesentliche erledigt, der täuschte sich kräftig: Nachdem bis Oktober die Renovierung der Fahrzeughalle im Vordergrund stand, konzentrierten sich die Aktivitäten in den Wintermonaten auf das Obergeschoss. Anfangs regierte noch ein Chaos aus gestapelten Möbeln, Umzugskartons und anderen Umzugsgütern aus der Kongresshalle. Den Durchbruch brachte dann die uneigennützig Hilfe der Malerfirma Heuler. Organisiert von Andreas Heuler stand uns sein Vater mit Material und Personal zur Verfügung. Innerhalb von

zwei Wochen gelang es vier Gerümpelbuden in ansehnliche und fast bezugsfertige Räume zu verwandeln. Teppiche wurden verlegt, Wände gestrichen, Möbel an den richtigen Platz gerückt und Umzugskartons ausgepackt.

Parallel dazu hatte sich um Jörn Knoblich ein kompetentes Küchenbauteam gebildet. So eine große Küche zu planen, die richtigen Elektroleitungen und Wasseranschlüsse vorzusehen war schon eine echte Herausforderung. Mit kompetenter Hilfe von Thomas Silbermann, Karl-Heinz Holluba (vor allem für Elektro), Helmut Schober (Sanitär) und vielen fleißigen Händen, zauberte er eine tolle Küche zusammen, bestehend aus Möbeln von IKEA sowie Geräten von Siemens für insgesamt nur 7.000 EUR.

Die Renovierung des Jugendraumes nahmen die Jugendlichen selbst in Angriff, dank dem unermüdbaren Einsatz von Andreas Feder und Robert Sandner, die die Helfer immer wieder neu motivierten.



Im Jugendraum legen die Jugendlichen selbst Hand an, um ihn nach ihren Vorstellungen zu gestalten.

Die übrigen Räumlichkeiten, wie Sitzungssaal, Schulungsraum, Aufenthaltsraum, Ausbilder- und Ruheraum sowie das Büro konnten einer nach dem anderen ihrer Nutzung übergeben werden.

Aber auch die anderen neuen Räumlichkeiten mit deutlich weniger Funktionalität, wie das Treppenhaus, die Gänge und Kellerräume, wurden sukzessive neugestaltet. In der Fahrzeughalle gingen die Arbeiten, bspw. zur Abtrennung von zwei Nebenräumen weiter.

Die Hoffläche wartete auf die Markierung von sechs Parkbuchten und die sechs kleinen Garagentore auf einen neuen Anstrich oder eine neue Verkleidung.



„Man muss die Feste feiern wie sie fallen“: Erst haben sie eifrig geplant und montiert, jetzt wird gemeinsam gekocht, um die Küche auf ihre Tauglichkeit zu prüfen (im Bild: Torsten Soltek und Thomas Silbermann; Foto: Jörg Laubenstein)

Geldquellen finden?

Mit der Unterschrift unter den Kaufvertrag der DLRG-Immobilie war der entscheidende Schritt für den Erwerb getan, doch die Aufga-



Strahlende Gesichter bei Schenkern und Beschenkten:

außen: PSD-Vorstand Johann Büchler und Helmut Hollweg vom Baufinanzzentrum

innen: Jörg Laubenstein von der DLRG und Susanne Dittrich-Leonhard vom Mittagstisch des integrativen Kinder- und Jugendhaus OBA.

(Foto: Claudia Knoblich)

be Geldquellen zu finden, wurde umso dringender. Natürlich half diese Unterschrift auch, Spender und Förderer zu überzeugen, so dass die Liste der Paten und symbolischen Quadratmeterspender langsam länger wurde. Doch kamen auch immer wieder neue Wünsche und Bedarfe auf, die finanziert werden sollten und mussten.

Ein Highlight in 2008 stellte am 13. Februar die Eröffnung des PSD-Baufinanzierungszentrums am Willy-Brandt-Platz dar. Anlässlich dieses Festes schrieb die Bank 10.000 EUR für ein soziales Bauprojekt aus. Dank dem Hinweis unseres langjährigen Förderers Klaus Schmitt, reichte Jörg Laubenstein die Bewerbungsunterlagen der DLRG ein. Aus den 44 Einsendungen wurden vier Finalisten ausgewählt und zur Eröffnung eingeladen. Jeder hatte fünf Minuten Zeit, sein Projekt zu präsentieren, die Vertreter der Presse hatten die schwierige und fast schon undankbare Aufgabe, zu entscheiden, wer mit dem Hauptpreis nach Hause gehen sollte, während für die Finalisten die Zeit des Wartens begann. Wirkliche Verlierer gab es nicht: Zwei Finalisten erhielten einen „Trostpreis“ von jeweils 1.000 EUR, der Hauptpreis wurde auf zweimal 5.000 EUR geteilt, so dass wir mit einem entsprechenden Scheck nach Hause gehen durften. Die Freude war riesig, die Spende eine große Stütze für unsere Finanzierung.

7.100 Teilnehmer aus 390 Unternehmen gingen am 30. April 2008 an den Start des 4. Firmenlaufs der Metropolregion rund um den Dutzendteich und das Nürnberger Stadion. Aus dem Erlös der Startgelder konnten insgesamt 18.000 EUR für soziale Einrichtungen gespendet werden. 5.000 EUR vom Veranstalter Hubert Schwarz und 1.000 EUR von der Commerzbank Nürnberg waren ein wichtiger warmer Geldregen, den Jörg und Monique Laubenstein gerne persönlich entgegennahmen.

Echte Sicherheit oder nur auf dem Papier?

Rund 45 Jahre hatte die Omnibuswerkstatt bereits auf dem Buckel, als wir sie erwarben. Vergleichbar alt waren die Gesetze, die bei ihrem Bau beachtet und die in der Zwischenzeit

geändert und erneuert worden waren. Außerdem wick die von uns angestrebte Nutzung erheblich von der ab, die beim Bau zu Grunde gelegt worden war. Gerade heimisch geworden in der Erlenstraße, forderte die Bauordnungsbehörde uns auf, eine Nutzungsänderung zu beantragen. Zur Genehmigung dieser galt es aber die aktuellen Vorschriften, insbesondere des vorbeugenden Brandschutzes zu beachten. Die größte Herausforderung: ein zweiter Ausgang für das Obergeschoss auf dem eigenen Grundstück. Einzige realistische Lösungsmöglichkeit: Ersatz des letzten (nagelneuen) Fensters im Lehrsaal durch eine einbruchssichere, wärmegeämmte Außentür und dort eine Stahltreppe in den Hof.

Doch wie lange würden wir brauchen, um diese Lösung zur realisieren? Wie sollte diese außerplanmäßige Investition von rund 20.000 EUR finanziert werden? Wie lange würde uns die Behörde Zeit lassen, um dies möglich zu machen? Ging es hier um echte Sicherheit oder wieherte vor allem der Amtsschimmel? Faktisch stellte der hintere Hallenteil, der



Wird uns diese Wendeltreppe helfen, den Vorgaben des vorbeugenden Brandschutzes rasch Genüge zu leisten? (Foto: Jörg Laubenstein)

nicht überbaut ist, mit seinem Flachdach eine Fluchtmöglichkeit dar, an die die Feuerwehr vom Nachbargrundstück aus anleiten konnte.... aber eben nicht vom eigenen Grundstück aus...

In jedem Fall setzten wir alle möglichen Hebel in Bewegung, um nicht plötzlich vor einer noch böseren Überraschung – einem temporären Nutzungsverbot des Obergeschosses bis zur Realisierung des zweiten Ausganges – zu stehen. Für einen ersten Lichtblick sorgte das Rother Abrissunternehmen M. Reithelshöfer, dass uns eine demontierte Fluchttreppe aus Stahl eines Nürnberger Kindergartens spendet. Jetzt fehlten noch Außentüre und Laufsteg sowie der Plan, wie eine Garage zum Abgang umgenutzt werden konnte.

Geht die DLRG baden?

Im wahrsten Sinne des Wortes baden gegangen ist Jörg Laubenstein für die DLRG am 27. Februar 2008: Im frisch eröffneten süd.stadt.bad stand ein besonderes Wettschwimmen auf dem Programm. Dennis Meistereck, damals jüngster Hotelmanager in Deutschland, trat im kompletten Geschäftsanzug (zumindest ohne Schuhe) an, um gegen Jörg 50 Meter um die Wette zu schwimmen. Die Routine des



Jörg Laubenstein und Dennis Meistereck nach dem Wettschwimmen in Geschäftsanzügen: Jörg hatte klar gewonnen und erhielt als Preisgeld eine Spende für die DLRG. (Foto: Birgit Freller)

Rettungsschwimmtrainings in Kleidung lag eindeutig auf Jörgs Seite, so dass er gewann und als Dank für die besondere Presseaktion eine großzügige Spende für die DLRG mit nach Hause nehmen durfte.

Parallel zu den Renovierungsarbeiten planten wir eifrig die offizielle Einweihung des DLRG-Zentrums für den 14. Juni 2008. In den Tagen und Wochen davor, liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren, so dass einige Aktive auch eine Woche davor, am 7. Juni im DLRG-Zentrum waren, als über der Nürnberger Südstadt ein heftiges Unwetter mit unvorstellbaren Regenmengen niederging. Die Kanalisation war punktuell überfordert, so dass das Wasser aus der Kanalisation in unseren Keller und die Gruben hochgedrückt wurde. Zum anderen flossen die Wassermassen im Hof nicht ab und suchten sich den Weg unter den Rolltoren hindurch in die Fahrzeughalle. Sollte die DLRG eine Woche vor der Einweihung baden gehen? In höchster Eile wurden zahlreiche Helfer angerufen, ob sie zur Schadensbegrenzung ins DLRG-Zentrum kommen konnten. Claudia Knoblich erreichte dabei Andreas Heuler, der gerade einen Ausbildungs- und Übungstag beim THW beenden wollte und die Hilfe der Kameraden in Blau anbot. Rasch entschlossen sich die beiden dazu und wenige Minuten später standen die Helfer des THW mit professioneller Ausrüstung im Hof, um das Abpumpen der Keller etc. zu übernehmen. Davon profitierte auch das eine oder andere Haus in der Nachbarschaft, die ein ähnliches Schicksal ereilt hatte. Die Planungen für die Vorbereitungen des Einweihungsfestes waren



Dank der raschen Hilfe und guten Zusammenarbeit mit dem THW gelingt es, den Schaden beim Starkregenereignis am 7. Juni 2008 in Grenzen zu halten. (Foto: Jörg Laubenstein)

damit zwar komplett über den Haufen geworfen worden, doch Grund für eine Absage oder Verschiebung des Festes war dies noch lange nicht. Den Schaden mussten wir auf rund 2.000 EUR beziffern, doch Jörg verwertete dieses Thema besonders erfolgreich gegenüber verschiedenen Richtern und Staatsanwälten, die uns in Folge als Empfänger von Bußgeldzahlungen besonders bedachten.

Feiern, aber richtig!

Im Beisein von über 200 Gästen wurde am 14. Juni 2008 das DLRG-Zentrum in der Erlentraße vom Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann, Bezirkstagspräsident Richard Bartsch und Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly offiziell eingeweiht. Von Seiten der DLRG sprachen der Landesverbandspräsident Dieter Hoffmann, die Bezirksverbandsvorsitzende Sigrid Duske-Fragner sowie der Gastgeber und Kreisverbandsvorsitzende Jörg Laubenstein. Unter den Gästen befanden sich viele Vertreter der Nürnberger und Schwabacher Kommunalpolitik, des Landtags und des Bundestags sowie der Nürnberger Hilfsorganisationen, des THWs und der Feuerwehr. Alle Redner betonten die Notwendigkeit



v.l.n.r.: Joachim Herrmann (Bayerischer Innenminister), Dieter Hoffmann (DLRG-Landesverbandspräsident Bayern), Matthias Thürauf (Oberbürgermeister der Stadt Schwabach), Renate Blank (MdB), Dr. Thomas Bauer (Regierungspräsident Mittelfranken), Dr. Ulrich Maly (Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg), Richard Bartsch (Bezirkstagspräsident), Stefan Schuster (MdL) und Jörg Laubenstein (Vorsitzender des DLRG Kreisverbands Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.). (Foto: Claudia Knoblich)



Blick von oben auf das Festgelände zu Beginn des offiziellen Teils.

der Arbeit der DLRG, lobten das ehrenamtliche Engagement und würdigten die Leistungen, die zum Erwerb und Gestaltung der Immobilie erforderlich waren. Beim anschließenden Tag der offenen Tür lernten rund 800 Besucher, unter ihnen auch viele unserer DLRG-Mitglieder und Kameraden anderer DLRG-Gliederungen sowie befreundeter Verbände, die neue DLRG-Immobilie kennen. Sie überzeugten sich von der Einsatzfähigkeit und den vielfältigen Angeboten für alle Altersklassen. Einen weiteren Höhepunkt des offiziellen Programms stellte die Indienstnahme eines gebrauchten Krankentransportwagens dar, den die Nürnberger Retter kurz vorher erworben hatten, um bei zahlreichen Sanitätsdiensten qualifizierter helfen zu können. Sowohl das neue Fahrzeug, als natürlich auch das DLRG-Zentrum und alle Aktiven wurden von den eingeladenen kirchlichen Vertretern der zuständigen evangelischen sowie katholischen Gemeinde und einem Notfallseelsorger gesegnet, in der Hoffnung von allen Einsätzen unbeschadet zurückzukehren und mit der Immobilie immer ein sicheres und verlässliches Dach für die DLRG-Arbeit zu haben.

Über 50 – aber lange noch kein altes Eisen!

Mit dem neuen DLRG-Zentrum wurde rasch klar, dass der Erfahrungsschatz aus dem Berufsleben reiferer Mitglieder und Förderer ein unbezahlbares Kapital für einen ehrenamtlichen Verein sind, denn plötzlich waren ganz neue Kenntnisse von Bedeutung. Zum anderen galt es immer mehr Termine tagsüber zu

realisieren, beispielsweise die Beaufsichtigung von Handwerkern, was für die berufstätigen DLRG-Aktiven nicht möglich war. Im Rahmen des Aktivenessens im November



Mit einem eigenen Logo startet die SEG50plus.

2008 wurde deshalb die SEG 50plus, die Senioreneinsatzgruppe, offiziell ins Leben gerufen, die heute nicht mehr aus den Aktivitäten der DLRG wegzudenken ist.

Brandschutz versus Spendenakquise – was dauert länger?

Seit wir im Sommer 2008 von den Auflagen des vorbeugenden Brandschutzes erfahren hatten, saß uns dieses Thema im Nacken. Würde es uns rechtzeitig gelingen, die nötigen Geldmittel zu beschaffen, bevor uns die Nutzung offiziell untersagt wird? Wir wussten, dass wir uns mit der aktuellen Nutzung in einer Grauzone befanden, konnten aber auf die Nutzung auch nicht verzichten, denn das würde das Vereinsleben nahezu zum Erliegen bringen. Um den Jahreswechsel 2008/2009 lichtete sich langsam der Schatten. Von verschiedenen Seiten, beispielsweise der Stadt Nürnberg, der wbg2000-Stiftung, der DLRG-Stiftung Bayern und der Landesbrandver-



Dem Schnee zum Trotz wird die Treppenspinde für den zweiten Ausgang am 5. Januar 2009 von der Nürnberger Berufsfeuerwehr aufgestellt.

sicherung erhielten wir finanzielle Mittel, um der Realisierung des zweiten Ausganges näher zu kommen. Parallel investierten wir schon in zahlreiche kleine Maßnahmen: Beschaffung und Kennzeichnung der erforderlichen Feuerlöscher im gesamten Gebäude, Löschdecke in der Küche, Kennzeichnung der Brandschutztüren und Ersatz eines Fensters im Lehrsaal gegen die Außentüre für die zukünftige Stahlterasse als Fluchtweg. Der guten Zusammenarbeit mit THW und Berufsfeuerwehr konnten wir es verdanken, dass die Mittelachse der Wendeltreppe bereits nahe dem für sie vorberechneten Standort in der Garage Nr. 4 gestellt wurde. Diese Herausforderung wurde für die Ausbildung junger THW-Mitarbeiter an einem Kran genutzt.

Im Jahr 2009 lag der Fokus dann auf der Einarbeitung der nötigen Maßnahmen in die Baupläne, Erstellung der nötigen Berechnungen durch den Statiker und Freigabe durch die Prüfbehörde, Ausschreibung der Arbeiten, Entscheidung für die (hoffentlich) richtige Firma und Begleitung der Baumaßnahmen. Hier waren Architekt Tom Sturtz und Jörn Knoblich eine unverzichtbare Hilfe. Neben dem zweiten Ausgang mussten im ersten Obergeschoss Brandschutzwände eingebaut werden.

Am 12. Juni 2010 konnten wir das vorläufige Ende der Baumaßnahmen für den vorbeugenden Brandschutz feiern. Nur die Brandschutzdecke im blauen Fahrzeughallenvorbau hatten wir noch nicht umsetzen können.

Kleine Schritte für das große Ganze

Parallel galt es in 2009 noch viele kleine Themen zu bearbeiten, damit das DLRG-Zentrum fertig wurde - soweit das bei einer Immobilie jemals gelingt. Im Duschaum fand eine Kombination aus Waschmaschine und Trockner für Dienstkleidung einen Platz, im ganzen Haus zieren Actionbilder die Wände, etc. Die Firma Universal Rohrreinigung übernahm es, den Bodenabfluss im Grubenquergang, der im Juni 2008 Schuld für die Überschwemmung gewesen war, fachgerecht auszutauschen. Die Beleuchtung im Flur des Obergeschosses wurde auf Bewegungsmelder umgestellt, damit niemand beim Eintreten im Dunklen stehen muss.

Den Sommer 2010 nutzten wir beispielsweise, um Schränke mit differenzierten Schlüsseln zu versehen, den Kamin durch eine neue Schornsteinabdeckung zu schützen und den Aufenthaltsraum mit zwei Vitrinen voller Modell-Einsatzfahrzeuge zu schmücken.

Mit der Schuldentilgung hatten wir natürlich schon begonnen, auch wenn wir manchmal am Monatsanfang noch nicht wussten, woher das Geld dafür bis zum Monatsende kommen sollte. Entsprechend beginnen wir, auch neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit zu gehen, beispielsweise an den vier Adventssamstagen in der Innenstadt mit der Spendendose zu sammeln.



Wolfgang Meier unterstützt die Spendensammlung an den Adventssamstagen in der Innenstadt - 2009 noch mit einem einfachen Pavillon. (Foto: Jörg Laubenstein)

Würdigung unserer Quadratmeterspender

„Was lange währt, wird endlich gut!“ ist wohl das passende Sprichwort für die Würdigung all jener Spenden, die in Form von Patenschaften und symbolischen Quadratmetern zu Gunsten des DLRG-Zentrums seit 2007 bei uns eingegangen sind. Ursprünglich war das Ziel, all diese Spenden auf Ehrentafeln rechtzeitig zur Einweihung im Juni 2008 zu würdigen. Doch dann kam eine Woche davor der Starkregen, der unseren Keller wesentlich unter Wasser setzte, und die Prioritäten mussten verschoben werden. Ohne festen Fertigstellungstermin war es seitdem ein Projekt, das uns im Vorstand allen am Herzen lag, aber doch immer wieder anderen Themen weichen musste.

Jetzt sollte der 50. Geburtstag unseres Kreisverbandsvorsitzenden Jörg Laubenstein im Juni 2010 Anlass für die Fertigstellung zumindest der Quadratmetertafeln sein, doch machte ein kleiner Unfall eines Beteiligten uns erneut einen Strich durch die Rechnung. Im Rahmen der Vorstandssitzung am 07. September 2010 konnten Patrick Kutscheidt und Claudia Knoblich im Namen von zehn DLRG-Familien dann endlich das Geschenk nachträglich dem Geburtstagskind überreichen: zwei große Tafeln, die ab sofort alle bereits eingegangenen und zukünftigen Quadratmeterspenden würdigen.

Inzwischen haben die Tafeln im Obergeschoss an der Wand zum Büro auch einen geeigneten Platz gefunden. Sie erinnern uns bei jedem

Blick an die damals rund 200 symbolischen Quadratmeter, die von rund 75 Mitgliedern, Privatpersonen, Politikern und Firmen für das DLRG-Zentrum gespendet wurden. Sie boten aber auch noch Platz für rund 350 weitere Quadratmeter, die wir hofften, noch gespendet zu bekommen. Wenn uns dies gelingt, wäre der DLRG-Schriftzug vollständig gelb.

2011 – Gipfel der finanziellen Belastung

Mit großen Schritten näherten wir uns dem Jahr 2011: dem Gipfel der finanziellen Belastung. Durch unterschiedliche Laufzeiten und Tilgungsmodalitäten der verschiedenen Kredite, aus denen sich die Finanzierung der DLRG-Immobilie zusammensetzte, kumulierte sich 2011 die geplante Gesamtbelastung (Zinsen + Tilgung) als auch die Tilgung als solche jeweils auf den höchsten Wert. Die Gesamtbelastung schlug mit TEUR 58 zu Buche, davon TEUR 49 Tilgungsleistungen. In den Jahren 2009 waren es insgesamt TEUR 50 (Tilgung TEUR 36), 2010 TEUR 53 (TEUR 41) gewesen, ab 2012 sollte es sich sukzessive reduzieren (TEUR 34 / TEUR 26 für 2012, TEUR 22 / TEUR 15 für 2013). Darüber hinaus kamen diverse ungeplante, aber unumgängliche Ausgaben für die Immobilie, aber auch für den Einsatzbereich hinzu.

Das ganze Jahr schaute unser Kreisverbandsvorsitzender Jörg Laubenstein täglich kritisch auf den Kontostand, verglich ihn mit seiner Liquiditätsplanung, freute sich über jeden Euro Spenden und hoffte auf möglichst wenige



Die Tafel zur Würdigung der Quadratmeterspender im September 2010 vor ihrer Montage im DLRG-Zentrum. (Foto: Claudia Knoblich)

unvorhersehbare Ausgaben. Manche derer, die uns Rechnungen stellten, mussten – ausschließlich nach Rücksprache – länger auf ihr Geld warten, aber am Ende überstand der Kreisverband das finanziell schwierigste Jahre der Schuldentilgung doch mit einem blauen Auge.



Im Jahr der höchsten finanziellen Belastung wird überall Geld gesammelt, wo es nur ziel führend erscheint: Dank des neuen roten Pavillons für die Öffentlichkeitsarbeit sind wir nicht zu übersehen und die Sonne scheint auch im Oktober. (Foto: Jörg Laubenstein)

Ein trockenes Dach für die Einsatzzentrale

Seit längerem war das Dach der Einsatzleitzentrale (ELZ) im Anbau des DLRG-Zentrums in der Erlenstraße undicht. Bei stärkerem Regen wurde immer wieder der Boden geflutet und die Wände waren nass. Da in der ELZ unter an-



Unter der Verantwortung von Jörn Knoblich erhält die Einsatzzentrale im Oktober 2011 ein trockenes Dach. (Foto: Claudia Knoblich)

derem auch die Funktechnik installiert ist, war dieser Zustand nicht mehr länger tragbar.

Nach längerer Planung und der Beschaffung der Baumaterialien begannen ein Bautrupps unter Leitung und Koordination von Jörn Knoblich am 17. Oktober 2011 mit dem Bau der Tragkonstruktion des Daches aus Holz. Dankenswerterweise wurde das Team zu Beginn von einigen Mitgliedern der Technik und Kurt Feder unterstützt, die die über 6m langen und knapp 60 kg schweren Träger auf das ELZ-Dach wuchteten.

Der Bautrupps erstellte ein Pultdach aus Holz, deckte die Mauer hinter der Spindeltreppe neu ab und ergänzte das Dach neben der Spindeltreppe wieder. Anschließend wurden die neuen Dachflächen, bei glücklicherweise für die Jahreszeit erstaunlich trockenem Wetter, neu mit Bitumenschweißbahnen abgedeckt und die Ränder mit Titanzinkblechen verkleidet sowie die Dachrinnen ergänzt. Zum Schluss wurde das Dach neben der Wendeltreppe von unten mit Feuchtraum-Gipskartonplatten verkleidet, verspachtelt und verschliffen. Abschließend wurden die Decke und die darunterliegende Wand gestrichen.

Insgesamt dauerte die Baumaßnahme vier Wochen, da der Trupp eine Woche aus gesundheitlichen Gründen pausieren musste. Insgesamt wurden gut 2.000 EUR und gut 150 Stunden Arbeit in dieses Projekt gesteckt. Neben Jörn Knoblich steckten Konrad Steyer, Udo Anderlohr und Werner Steb von der SEG 50plus viel Zeit, Kraft und Know-how in dieses erfolgreiche Projekt.

2012 – ein kleines Jubiläum: 5 Jahre DLRG-Zentrum

Im Sommer 2012 wollten wir zwei wesentliche Dinge für unser DLRG-Zentrum angehen: Endlich hatten wir die finanziellen Mittel einigermaßen zusammen, um die Brandschutzdecke im blauen Fahrzeughallenvorbau an eine Fachfirma in Auftrag geben zu können. Diese wichtige Maßnahme ermöglicht uns anschließend den Antrag auf Nutzungsänderung der Immobilie Erlenstraße 30 bei der Stadt Nürnberg zu stellen und endlich aus der „Buswerkstatt mit Ersatzteillager“ ein offiziell-



Leckeres Essen und fröhliche Gesichter beim Sommerfest anlässlich von 5 Jahren DLRG-Zentrum. (Foto: Jörg Laubenstein)

les Vereinsheim mit Fahrzeughalle der DLRG zu machen. Dieser Schritt war zum einen aus versicherungsrechtlichen Gründen sehr wichtig, zum anderen wollten wir diesbezüglich den Kopf frei haben, bevor wir in das Jubiläumsjahr 2013 (100 Jahre DLRG in Nürnberg) starteten.

Fünf Jahre DLRG-Zentrum waren aber auch ein Grund, ein bisschen zu feiern. Vor allem



Die Baumaßnahmen für die Brandschutzdecke in der Fahrzeughalle konnten endlich in Auftrag gegeben und im Herbst 2012 durchgeführt werden.

galt es aber den unzähligen Helfern, Spendern und Förderern in Form eines kleinen Festes nochmals danke zu sagen, ohne die dieses besondere Projekt in dieser Zeit und mit dieser finanziellen Belastung, aber auch fortschrittlichen Tilgung nicht möglich gewesen wäre und heute noch ist. Alleine in den ersten fünf Jahren konnten von den ursprünglich 345.000 EUR Kreditsumme rund 185.000 EUR getilgt werden, mehr als die Hälfte. Die verbleibenden 160.000 EUR sollen bis 2027 sukzessive getilgt werden, wobei die jährliche Belastung dann natürlich bei weitem nicht mehr so hoch ist, wie in den Anfangsjahren.

In der Hoffnung auf sommerliches Wetter lud die DLRG am 5. August 2012 zum Sommerfest „5 Jahre DLRG-Zentrum“ Rund 100 Mitglieder und Gäste waren der Einladung gefolgt. Alle beteiligten sich mit einem kleinen Obolus, der den Kauf von Getränken, Grillgut und Brötchen ermöglicht hatte. Darüber hinaus gab es viele Salat- und Dessertspenden, so dass sich für jeden Geschmack etwas finden ließ.

Weiterentwicklung und Instandhaltung unseres DLRG-Zentrums

Ab dem Jahr 2013 war es an der Zeit, verschiedene Instandhaltungsthemen in Angriff zu nehmen, da wir ja eine gebrauchte Immobilie erworben und zu Beginn aus finanziellen Gründen nur die zwingend erforderlichen Maßnahmen durchgeführt hatten. Zum anderen hatte sich unser Kreisverband insbesondere hinsichtlich Mitgliederzahlen, Einsatzaufkommen und Fuhrpark seit dem Kauf erfreulich weiterentwickelt, verbunden mit dem Effekt, dass an manchen Stellen der Platz als solches bzw. die Aufteilung des Platzes auf die verschiedenen Bedarfe überarbeitet werden musste. Gleichzeitig versuchen wir uns ständig weiterzuentwickeln: ein Beispiel hierfür sind moderne Telekommunikationslösungen, die es ermöglichen, dass Schreiben, die per Fax eingehen, oder Nachrichten, die auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden, gleich per Email an einen zentralen Ansprechpartner weitergeleitet werden, der sie nach Prüfung des Inhalts an den Fach-Ansprechpartner weiterleitet. Diese zentrale Verteilung übernahm Jörn Knoblich.



Jörg Laubenstein beim Fototermin im DLRG-Zentrum für die Nürnberger Nachrichten anlässlich von 100 Jahre DLRG in Nürnberg. (Foto: Michael Matejka)

Im Oktober 2013 wurde die 30 Jahre alte Ölheizung durch eine hochmoderne neue Gasheizung ersetzt. Hierbei wurde auf ein Wärmecontractingangebot der infra Fürth GmbH gesetzt, um nicht erneut einen Kredit aufnehmen zu müssen. Im Hof fiel sofort ins Auge, dass die Garagentorflächen vollständig neugestaltet wurden, die alten zusammenge- steckten Profilholzbretter hatten endlich aus- gedient.

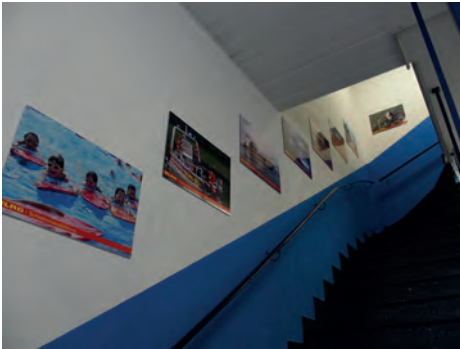
In den Jahren 2014/2015 standen erneut wich- tige Instandhaltungsmaßnahmen auf der Tagesordnung, für die Fachfirmen beauftragt werden mussten: Das Hallendach war an mehreren Stellen undicht und musste drin- gend saniert werden. Der Teppich, vor allem im Lehrsaal, entsprach nicht mehr den hygi- enischen Anforderungen an einen behördlich anerkannten Schulungsraum und musste aus- getauscht werden. Der Charme des Blumen- musters in den Toiletten war wahrlich in die Jahre gekommen, die Sanitäranlagen wurden

vollständig erneuert. Der Aufenthaltsraum wurde durch eine völlig neue Glastrennwand etwas verkleinert. Damit wurde aber ein un- abhängiger Zugang für den Jugendraum ge- schaffen, der bis dahin nur durch Aufenthalts- raum oder Lehrsaal betreten werden konnte.

Für die wenigsten sichtbar waren Änderun- gen der Lagerräume. Der ursprüngliche Aus- bildungs- und Ruheraum im ersten Oberge- schoss wurde ausschließlich zum Ruheraum. Die Ausbildungsmaterialien werden zum ei- nen in abschließbaren Schränken im Lehrsaal untergebracht, zum anderen bekam die Tech- nische Leitung Ausbildung einen kleinen Kel- lerraum. Dieser wurde bisher für die Öffent- lichkeitsarbeit genutzt, doch dabei „aus allen Nähten geplatzt“. Die Räumung eines anderen, deutlich größeren Kellerraums rechts hinten unter der Fahrzeughalle hatte es ermöglicht, das Öffentlichkeitsmaterial vom kleinen in den großen Raum umzuziehen. Was leicht klang, hatte es aber in sich: Zum einen sind die beiden Kellerräume über zwei verschiede- ne Treppenhäuser zu erreichen, so dass alles



Die Glastrennwand verkleinert zwar etwas den Aufenthaltsraum, sorgt jedoch für einen ungehinderten Zugang zum Jugendraum. (Foto: Claudia Knoblich)



Zahlreiche Bilder, beispielsweise im Treppenhaus, vermitteln einen Eindruck von der Vielfalt der DLRG. (Foto: Claudia Knoblich)

erst in das Erdgeschoss und quer durch die Fahrzeughalle getragen werden musste, bevor es über die andere Treppe wieder in den neuen Keller gebracht werden konnte. Zum anderen reichte die Zeit nicht aus, um den großen Kellerraum vor dem Umzug zu renovieren, so dass dies zu einem etwas längeren Projekt wurde.



Die Herrentoilette im Obergeschoss nach der grundlegenden Renovierung. (Foto: Claudia Knoblich)

Beseitigung der letzten Altlasten aus der Zeit der Buswerkstatt

In Folge der Umrüstung von Öl- auf Gasheizung war es eine logische Folge, auch den nicht mehr benötigten Heizöltank sowie einen noch vorhandenen Restöltank stillzulegen, was im April 2016 durch die Firma Bachmann durchgeführt wurde.

Im Januar 2017 folgte die Stilllegung der nie benötigten Ölabscheider in der Fahrzeughalle durch die Firma Universal Rohrreinigung & Kanalsanierung (URR), die im Jahr 2016 bereits die fachgerechte Absaugung und Reinigung der Ölabscheider organisiert hatte.

Alles unter Strom – Umrüstung der Elektrik

1964, als der mittlere Teil der Fahrzeughalle und das Obergeschoss errichtet wurden, war es in Nürnberg noch üblich, die Stromversorgung zu Licht und Steckdosen zweiadrig auszuführen, also ohne Erdungsleitung. Damit wurden zwar im Fehlerfall Geräte geschützt, nicht aber Personen. Bisher war dies ohne Unfall gut gegangen, doch mochte der Vorstand das Glück oder vielleicht eher die Schutzengel nicht länger herausfordern. Ab Ende März 2017 hat ein Elektrofachbetrieb es übernommen, die Umrüstung der kilometerlangen Kabel und die Modernisierung der Fahrzeughallenbeleuchtung auf sparsame LED-Lichtleisten vorzunehmen.

Fahrzeughalle am Limit – Auf der Suche nach neuen Möglichkeiten

Durch zusätzliche Fahrzeuge und Boote ist die Fahrzeughalle inzwischen an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen, das große Motorretterboot „Elsbeth Biebel“ musste bereits wiederholt anderweitig zum Überwintern untergebracht werden. Jörg Laubenstein beobachtete schon länger die Nachbargrundstücke, die an unseres angrenzen bzw. in unmittelbarer Nähe liegen. Doch alle diesbezüglichen Ideen mussten wir früher oder später begraben. Im ersten Halbjahr 2017 wurde die Entscheidung konkretisiert: die bestehenden

kleinen PKW-Garagen im Hof sollen abgerissen und durch größere, das heißt vor allem längere und höhere Garagen ersetzt werden. Die Federführung der Planung dieses Projekts hat erneut Jörn Knoblich übernommen, der als Bauingenieur ein unverzichtbarer kompetenter Berater ist. Die Planungen sollen in 2017 abgeschlossen werden, um die eigentliche Baumaßnahme in 2018 durchführen zu können.

Ausblick auf 10 Jahre DLRG-Zentrum

Am 16. September 2017 werden wir im Kreis zahlreicher Ehrengäste, aber hoffentlich auch vieler Mitglieder, Freunde und Förderer 10 Jahre DLRG-Zentrum Nürnberg feiern. Auf die separate Einladung in diesem Heft sei verwiesen. Bitte meldet Euch / melden Sie sich zur Planung des Essens entsprechend an.

Mancher aufmerksamer Leser mag sich fragen, was aus der Patenschaftstafel geworden ist – der Würdigung derer, die in besonderem Maße mit ihrer finanziellen Unterstützung zum Kauf bzw. der Abbezahlung der Kredite beigetragen haben. Keine Sorge, wir haben sie wirklich nicht vergessen. Aber in einem ehrenamtlichen Verein gilt bei manchen Projekten in besonderem Maße die Devise „gut Ding will Weile haben“, vor allem wenn es keinen Fixtermin gibt, zu dem etwas fertig werden muss. Inzwischen ist die Tafel konzipiert und in weiten Teilen realisiert. Jetzt muss sie zur Fertigstellung noch in professionelle Hände, aber wir sind sehr sicher, dass es bis zum 16. September mit der Fertigstellung klappt! In jedem Fall bietet sie noch Platz, falls auch SIE sich noch verewigen möchten.

**Bitte beachten Sie die
Einladung in der Heftmitte! (S. 31 ff)**

DLRG-Umzug ins eigene Haus



Die Wasserretter der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) feierten am Samstag den Einzug ihrer Fahrzeuge und Boote in das neue DLRG-Zentrum in der Erlensstraße. Erstmals in ihrer 94-jährigen Geschichte besitzt die DLRG in Nürnberg mit dem neuen Vereinsheim eine eigene

Immobilie: Im Juli hatte man den Kauf der ehemaligen Omnibus-Werkstatt perfekt gemacht, die von den Aktiven in ihrer Freizeit renoviert wurde. Die Außenfassaden und die Fahrzeughalle sind bereits fertig, die Arbeiten im Inneren sollen demnächst abgeschlossen sein.
uwo/Foto: Niklas

Nürnberger Zeitung vom 29.10.2007



Liebe Mitglieder, liebe Freunde, liebe Spender und Gönner der DLRG,

im Jahr 2007 haben wir all unsere Kraft und unseren Mut zusammen-
genommen und uns für den Kauf unserer ersten eigenen Immobilie
entschieden. Seither haben wir mit vielen helfenden Händen unser
Einsatz- und Ausbildungszentrum immer weiter auf- und ausgebaut.

Wir möchten das 10-jährige Jubiläum unseres Vereinsheimes ge-
meinsam mit Ihnen/ Euch feiern.

Hierzu laden wir Sie/ Euch am

Samstag, den 16. September 2017 um 13:30 Uhr

in die Erlenstr. 30 in 90441 Nürnberg ein.

Die Vorstandschaft

Geplantes Programm:

- | | |
|-----------|--|
| 13:30 Uhr | Einlass, Sektempfang |
| 14:00 Uhr | Begrüßung |
| 17:00 Uhr | Gemütlicher Ausklang
- Es gibt Leckeres vom Grill |

**Siehe auch
Hefmitte**

40 Jahre Vereinszeitung - Ein Rückblick

Wolfram Gäbisch

Sie halten die 122. Ausgabe unserer Vereinszeitung „NEUES VON DER DLRG“ in der Hand. Dies ist zwar auf den ersten Blick keine Jubiläumsszahl, bei genauerer Betrachtung haben wir jedoch trotzdem einen Grund zum Feiern: Denn mit dieser Ausgabe, die im Sommer erscheinen wird, erscheint unsere Vereinszeitung mal regelmäßig, mal unregelmäßig, aber kontinuierlich schon seit 40 Jahren. Somit neben dem zehnjährigen Bestehen unseres DLRG-Zentrums in diesem Jahr ein zweiter Anlass für große Freude und auch ein Grund,

- ein bisschen stolz zu sein, dass wir es als Ehrenamtliche geschafft haben, immerhin vier Jahrzehnte lang zuverlässig diese „Vereinsmitteilungen“ (so der Name zu Beginn) heraus- und unter die Leute zu bringen,
- zurückzublicken, wie sich aus bescheidenen Anfängen heraus eine gern gelesene und – wie wir meinen – inhaltlich qualitativvolle, informative Vereinszeitung entwickelt hat.

Warum eine Vereinszeitung?

Dem Vorwort in der ersten Ausgabe ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen:

„... Nach mehreren im Sande verlaufenen früheren Versuchen, ein solches Heft unseres OV Nürnberg herauszubringen, soll dies der Anfang einer (hoffentlich!) länger dauernden Aktion sein, um den Kontakt und den Informationsfluß zwischen allen Mitgliedern unserer Ortsgruppe aufrecht zu erhalten...“

So schrieb der damalige, leider schon sehr früh verstorbene 1. Vorsitzende Jozeph op ten Berg. Das Heft trägt auf der Titelseite noch keinerlei Zeitangabe, sein Erscheinen lässt sich jedoch aufgrund der darin enthaltenen Artikel auf den Zeitraum zwischen 2. Juni und 2. Juli 1977 eingrenzen. Immerhin brachte man es bereits im Jahr 1977 auf drei Ausgaben und das praktisch innerhalb eines halben Jahres. Offensichtlich hatte man Erfolg und so wurden die Ausgaben ab 1978 auf der Titelseite auch mit Jahreszahl versehen und anschließend fortlaufend durchnummeriert.



Erste Ausgabe vom Juni/Juli 1977



Vorgänger: Der DLRG-Bote.

Der Vorgänger: DLRG-Bote

Aber halt, der guten Ordnung halber muss noch erwähnt werden, dass bereits Ende der 1960er Jahre versucht wurde, eine Vereinszeitung, den DLRG-Boten, zu etablieren (siehe Abbildung). Die mit ansprechendem Titelblatt (Foto!) versehene und inhaltlich gut gestaltete Zeitung brachte es leider nur auf fünf Ausgaben und verschwand 1969 wieder aus dem Nürnberger DLRG-Geschehen. Eigentlich schade. Gerade noch ein paar Unikate dieses



Ausgaben der Jahre 1978, 1987 und 1990.



Vorläufers finden sich in unserem Archiv. Immerhin acht Jahre sollten bis zum nächsten Versuch vergehen...

Äußeres Erscheinungsbild – Auflage – Erscheinungsweise – Umfang

Wie die Abbildungen verschiedener Titelseiten zeigen, ist jede Ausgabe auch ein Spiegelbild des jeweils geltenden DLRG-Corporate-Designs. Vom traditionellen DLRG-Emblem über stilisierte Adler bis hin zum aktuellen Logo ist alles vertreten. Auch das Nürnberger Stadtwappen zielt mit hoch-offizieller Genehmigung der Stadt Nürnberg bis 1994 jede Titelseite. Was durchgängig bis heute beibehalten wurde, ist das DIN A 5-Format. Ab der Ausgabe Mai 1987 tragen Fotos auf der Titelseite zu einem attraktiveren Erscheinungsbild bei. Eine grundlegende Änderung des Layouts erfuh unsere Vereinszeitung mit der Ausgabe Juni 2006, als auf den Umschlagseiten der Farbdruck eingeführt wurde. Diese äußere Ansicht wurde bis heute beibehalten, jedoch wurde mit der Ausgabe September 2015 auf durchgängigen Farbdruck umgestellt.

Die Auflage pendelte im Laufe der Jahre - in Abhängigkeit von der Mitgliederzahl und von Aktionen, bei denen man „Werbeexemplare“ verteilt - zwischen 350 und 1000. Zudem erhalten nicht nur unsere Mitglieder die Vereinszeitung, sondern es gibt noch einen zusätzlichen Verteiler (sog. „VIP-Liste“) für Politiker, Ämter und befreundete Vereine und Institutionen.



Ausgaben der Jahre 1993 und 2004.

Ebenso „pendelt“ die Erscheinungsweise. Bereits nach den ersten Ausgaben setzt man sich das ehrgeizige Ziel, eine „Vierteljahreszeitschrift“ herauszugeben, die zu festgelegten Terminen erscheint. Doch dies gelingt nicht immer. Anfang der 1990er Jahre und auch in den letzten Jahren sind es manchmal nur zwei Ausgaben pro Jahr, 2014 sogar nur eine. Aber auch solche „Krisen“ werden immer wieder überwunden. Unterschiedlich auch immer wieder der Umfang. Gab es früher „Schmalspurausgaben“ mit nur 16 oder 20 Seiten, ist eine Ausgabe heute im Schnitt 40 oder 44 Seiten dick. Auch „Ausreißer“ nach oben mit sogar 52 Seiten (z.B. Feb. 2005) gibt es.

Zusätzliche Sonderausgaben

Neben den routinemäßig erscheinenden Ausgaben gibt es zu den runden DLRG-Jubiläen (1978, 1988, 1998, 2013) sowie zur Einweihung des DLRG-Zentrums im Jahr 2008 zusätzlich fünf aufwändiger gestaltete Jubiläumsausgaben (siehe Abbildungen), die in den eingangs genannten 122 Ausgaben teilweise nicht mit-

gezählt sind, weil sie außer der Reihe erschienen. Inhaltlich losgelöst vom aktuellen Tagesgeschehen enthalten sie u. a. die jeweils fortgeschriebene Vereinschronik und zahlreiche Fotos. Sie eignen sich als ideales Werbemittel bei den jeweiligen Jubiläumsveranstaltungen und werden daher in größerer Auflage gedruckt.

Entstehungsweise und Versand

Viel wäre noch zu erzählen über das Entstehen und den Versand der Vereinszeitung. Gar nicht mehr vorstellbar ist, dass man noch bis

Ende der 1980er Jahre die eingereichten Manuskripte mit der Schreibmaschine mühsam, aber gleichzeitig fehlerfrei auf die Druckvorlagen abtippen musste. Erst später gewannen zunächst die Speicherschreibmaschine und dann allmählich der PC an Bedeutung. Dass heute Texte und Fotos in Sekundenschnelle hin- und hergemailt werden, dass es spezielle Layout-Programme gibt, davon konnten die Redakteure der ersten Dekade unserer Vereinszeitung nur träumen. Um so mehr muss man vor der damaligen Leistung Respekt haben.

Auch beim Versand gab es viele Phasen. Wurden früher die Vereinszeitungen noch in Couverts eingetütet, frankiert bzw. mit Freistempeler versehen, vorsortiert und als Massendrucksaften bei der Post abgegeben, ging man später zum Versand als Postvertriebsstück (ohne Couvert) über. Um Kosten zu sparen, erfolgt so weit als möglich auch persönliche Zustellung (z. B. an aktive Mitglieder). Egal wie, immer steckt auch heute noch stundenlange Arbeit drin. Aktuell wird die Vereinszeitung als „Dialogpost“ durch die



Sonderausgaben der Jahre 1978, 1988, 1998, 2008 und 2013.

Deutsche Post zugestellt. Ein zwischendurch einmal beauftragtes Privatunternehmen war sehr schnell wieder vom Markt verschwunden. Inzwischen gibt es alle Ausgaben zurück bis ins Jahr 1998 auf unserer Homepage auch zum Download.

Die Redakteurinnen und Redakteure

Eine Vereinszeitung ist immer das Ergebnis intensiver Gemeinschaftsarbeit. Sie kann nur von den Beiträgern leben, die die Redaktion meist von den Mitgliedern (und meist auf den letzten Drücker – sind wir doch alle mal ehrlich!) erhält. Zweifellos trägt aber die Redaktion die Hauptlast der Arbeit. Meist fällt das Amt des Chefredakteurs in die Zuständigkeit der/des Leiterin/Leiters für Öffentlichkeitsarbeit. Hier die jeweils Verantwortlichen:

- 1977 - 1983 Wechselnde Zusammensetzung der Redaktionen – meist werden die Namen Alfred Hanswille und Jochen Kußberger genannt
- 1983 - 1986 Dieter Götz, Thomas Häberlein (ab Nov. 1985 mit Wolfram Gäbisch)
- 1986 - 1993 Wolfram Gäbisch (zeitweise mit technischer Unterstützung von Dietmar Schneider)
- 1993 - 2002 Prof. Matthias Bickermann
- 2002 - 2009 Claudia Knoblich
- 2009 - 2010 Stefanie Walter
- 2010 - 2012 Marion Dietz und Claudia Knoblich
- 2013 - 2014 Lucie und Wolfgang Reller, Marco Ahnert und Sebastian Albert
- seit 2015 Miriam Alkov

Ausblick

In der Gesamtschau der Aktivitäten unseres Vereins und seiner Öffentlichkeitsarbeit ist die Vereinszeitung nur ein Baustein, aus meiner Sicht aber ein eminent wichtiger. Deshalb mein Appell: Tragen wir durch unsere Mitarbeit an diesem Medium alle dazu bei, dass wir im nächsten Jahr hoffentlich auf dann stolze 125 Ausgaben verweisen können!

Jubiläumsausgabe

Neues von der DLRG

Vereinszeitung des
Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.
30. Jahrgang – Ausgabe 2/2006 – Juni 2006



30 Jahre Vereinszeitung der DLRG Nürnberg!



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.

Jubiläumsausgabe aus dem Jahre 2006 anlässlich des 30. Jahrgangs der Vereinszeitung.

Neues von der DLRG

Vereinszeitung des
Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.
39. Jahrgang – Ausgabe 2/2015 – September '15



DLRG-Hochzeit des Jahres

Jetzt wird's bunt!
Erstmals kompletter Vollfarbdruck

Die Herta-Künzel-Straße
Nach verdientem DLRG-Mitglied benannt



Erster Vollfarbdruck im September 2015.

Schwimmstunden in Nürnberg

Montag

Hallenbad Katzwang

19.00 - 19.30 Uhr: Anfängerschwimmkurs für Kinder, Nichtschwimmerbecken [Mark Jendrecki]

19.30 - 20.00 Uhr: Anfängerschwimmkurs für Kinder, Nichtschwimmerbecken [Mark Jendrecki]

20.00 - 22.00 Uhr: Freies Schwimmen für Mitglieder [Werner Streb]

20.15 - 21.15 Uhr: Erwachsenen schwimmkurse für Anfänger [Jörg Laubenstein]

20.30 - 22.00 Uhr: Rettungsschwimm Ausbildung [Sandra Thiede]

20.30 - 21.00 Uhr: Wassergymnastik-Kurse im Nichtschwimmerbecken [Brigitte Welsch]

Mittwoch

Hallenbad Katzwang

16.00 - 16.45 Uhr: Schwimmtraining ab Seepferdchen bis DJSA / Juniorretter [Ute Gäbisch, Karl-Heinz Holluba]

16.45 - 17.30 Uhr: Schwimmtraining ab Seepferdchen bis DJSA / Juniorretter [Ute Gäbisch, Karl-Heinz Holluba]

süd.stadt.bad

19.00 - 20.00 Uhr: Training für Einsatzkräfte [Marc Jendrecki]

20.00 - 21.00 Uhr: Rettungsschwimm Ausbildung [Marc Jendrecki]

21.00 - 22.00 Uhr: Freies Schwimmen für Mitglieder, Rettungsschwimm Ausbildung [Marc Jendrecki]

In den Feiern beginnen die DLRG-Stunden im süd.stadt.bad erst um 20 Uhr!

20.00 - 21.00 Uhr: Training für Einsatzkräfte [Marc Jendrecki]

21.00 - 22.00 Uhr: Freies Schwimmen für Mitglieder und Einsatzkräfte [Marc Jendrecki]

Donnerstag

Schwimmhalle der Erz.-wiss. Fakultät (EWF)

17.30 - 19.30 Uhr: Schwimmtraining ab Seepferdchen bis DJSA / Juniorretter
Rettungsschwimm Ausbildung für Aktive
Freies Schwimmen für Mitglieder
[Rolf Niebelschütz]

Freitag

Schwimmhalle der Erz.-wiss. Fakultät (EWF)

20.00 - 22.00 Uhr: Schwimmtraining ab Seepferdchen bis DJSA [Monique Laubenstein]
Freies Schwimmen für Mitglieder

Hallenbad Katzwang

20.45 - 22.00 Uhr: Schwimmtraining ab Seepferdchen bis DJSA
Schwimmtraining mit Ziel Juniorretter und
Rettungsschwimmer [Jörn Knoblich]

20.45 - 22.00 Uhr: Freies Schwimmen für Mitglieder

Hallenbad Langwasser

16.30 - 17.30 Uhr: Schwimmtraining ab
Seepferdchen bis DJSA / Juniorretter
[Fabian Schilfarth, Antje Weber]
+ Freies Schwimmen

Hallenbad der Bereitschaftspolizei Nürnberg (Zutritt nur für Mitglieder)

15:30 - 21:00 Uhr: Freies Schwimmen für alle Mitglieder

17:30 - 18:30 Uhr: Wettkampfttraining für Erwachsene

17:30 - 19:30 Uhr: Wettkampfttraining für Kinder und Jugendliche

18:30 - 19:30 Uhr: Training ab Seepferdchen bis DJSA Bronze
[Ansprechpartner: 15:30 - 18:00 Uhr: Heinz Kvasnicka,
18:00 - 21:00 Uhr: Jörg Laubenstein]

Anmeldung und Essenbestellung

Name, Vorname Telefon / Email-Adresse (bitte gut lesbar schreiben!)

O Ich komme gerne zum offiziellen Teil (ab 13:30 Uhr) und bringe noch
..... Personen mit.

O Ich komme gerne zum gemütlichen Beisammensein (ab 17:00 Uhr) und
bringe noch Personen mit.

O Ich kann leider nicht kommen.

Essenbestellung für den gemütlichen Teil:

Gerne lädt die DLRG zum Essen ein, den Teilnehmern entstehen keine Kosten. Im Fall der Verhinderung bitten wir um Absage!

Einladung

10 Jahre

**DLRG Einsatz- und Ausbildungszentrum
in Nürnberg, Erlenstraße 30**

am Samstag, 16. September 2017

13:30 Uhr: Sektempfang

14:00 Uhr: Begrüßung und Festreden

**17:00 Uhr: Gemütliches Beisammensein -
es gibt Leckereres vom Grill**

**Essen unbedingt
vorbestellen!
siehe Rückseite**



www.nuernberg.dlrg.de

DLRG

Kreisverband Nürnberg-
Roth-Schwabach e. V.

..... Hähnchen mit Salat

..... Haxn mit Salat

..... Rollbraten mit Salat

..... Salate pur (vegetarisch)

**Anmeldung mit Essenbestellung bis
spätestens Dienstag, 5. September 2017!!!!**

**festausschuss@nuernberg.dlrg.de
oder Tel. / Fax 0911 73 24 53
bei Heinz Kvasnicka**

www.nuernberg.dlrg.de

DLRG

Kreisverband Nürnberg-
Roth-Schwabach e. V.

Ansprechpartner

Ute Gäbisch: 0911-54 23 78
Baukis Heuler: 0911-66 07 282
Mark Jendrecki: 0911-2 53 71 82
Heinz Kvasnicka 0911- 73 24 53
Jörg Laubenstein: 09131-74 30 44
Monique Laubenstein: 0174-1 93 50 92
Rolf Niebelschütz: 0171-6 97 14 46
Fabian Schilfarth
Werner Streb: 0911-53 63 73
Sandra Thiede: 0911-4 62 40 36
Antje Weber: 0911-58 12 51
Brigitte Welsch: 0911 632 03 57
Elvira Ziterkopf: 0176-70 66 03 93

ute.gaebisch@nuernberg.dlrg.de
mark.dlrg@email.de
heinz.kvasnicka@nuernberg.dlrg.de
joerg.laubenstein@nuernberg.dlrg.de
monique92lau@web.de
rolf.niebelschuetz@nuernberg.dlrg.de
fabian.schilfarth@nuernberg.dlrg.de
werner_streb@t-online.de
sandra.thiede@web.de
antjeweber1973@freenet.de
brigitte.welsch@freenet.de
elvira_z@freenet.de

Adressen der Schwimmbäder

Hallenbad Katzwang
Katzwanger Hauptstr. 21
90453 Nürnberg (Buslinien: 62, 662)

Hallenbad Langwasser:
Breslauer Straße 251
90471 Nürnberg
(U1: Langwasser-Mitte oder
Bus 56/57: Langwasser-Bad)

**Hallenbad der
Bereitschaftspolizei Nürnberg:**
Kornburger Straße 60
90469 Nürnberg
(Bus 68: Kornburger Straße + Fußweg, ca.
20 min)

süd.stadt.bad (Hallenbad Süd):
Allersberger Straße 120
90461 Nürnberg
(Straßenbahnlinien 8+9)

Schwimmhalle der EWF:
Regensburger Straße 160
90478 Nürnberg
(Straßenbahnlinien 6+9,
Buslinien 36, 65, 55)

Hinweise zu den Schwimmzeiten

Unsere Schwimmstunden finden nur an Schultagen statt, also nicht während der Schulferien und nicht an Feiertagen!

Schulferien 2017/2018 in Bayern
Sommerferien: 01.08.2017 - 11.09.2017
Herbstferien: 30.10.2017 - 03.11.2017
Weihnachtsferien: 23.12.2017 - 05.01.2018
Winterferien: 12.02.2018 - 16.02.2018
Osterferien: 26.03.2018 - 07.04.2018
Pfingstferien: 22.05.2018 - 02.06.2018
Sommerferien: 30.07.2018 - 10.09.2018

Für alle Schwimmstunden ist eine aktive Mitgliedschaft erforderlich mit Ausnahme von Anfängerschwimmkursen für Kinder sowie Rettungsschwimmausbildung (feste Kursgebühr). Pro Jahresdrittel ist für jedes Schwimmtraining sowie die Wassergymnastik das so genannte „Wassergeld“ zu zahlen. Der SEPA-Einzug erfolgt immer zum 10. Dezember jeden Jahres. Bei den Erwachsenenschwimmkursen kann zwischen Mitgliedschaft mit Wassergeld und fester Kursgebühr gewählt werden.

Die Ausbilder/innen geben dazu gerne Auskunft.

Selbstverständlich können Interessierte gerne zwei- bis dreimal zum Schnuppern kommen.

Der DLRG-Vereinsvorstand

Stand: 14.08.2017

(alle Telefonnummern ohne angegebene Vorwahl = 0911)

DLRG-Vereinsheim und Geschäftsstelle

Erlenstrasse 30, 90441 Nürnberg
Tel: 26 24 11, Fax: 26 62 99
www.nuernberg.dlrg.de, info@nuernberg.dlrg.de

DLRG Wasserrettungsstation Pleinfeld, Strandhaus West

Am Brombachsee 4, 91785 Pleinfeld
Tel: (09144) 92 76 61

Bankverbindungen

DLRG-KV Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.
Sparkasse Nürnberg, BIC: SSKNDE77XXX
IBAN: DE62760501010001939888
Spendenkonto: IBAN: DE83760501010006606180
DLRG-Jugend: IBAN: DE05760501010001307795

Vorsitzender

Jörg Laubenstein

Tel: 0174 / 201 47 10 (p), (09131) 74 30 44(d)
joerg.laubenstein@nuernberg.dlrg.de

Stellvertreter Vorsitzender

Heinz Kvasnicka

Tel.: 73 24 53 (p), heinz.kvasnicka@nuernberg.dlrg.de

Stellvertreter Vorsitzender

Wolfram Gäbisch

Tel: 54 23 78 (p), 2 31 83 38 (d),
wolfram.gaebisch@nuernberg.dlrg.de

Stellvertreter Vorsitzender

Florian Müller

Tel: 0172/81 31 251, florian.mueller@nuernberg.dlrg.de

Schatzmeister

Dimitrij Zilin

Tel: 0178 / 66 91 560, dimitrij.zilin@nuernberg.dlrg.de

Beisitzerin des Vorstands

Claudia Knoblich

Tel.: 8159012, Fax: 8159014, Mobil: 0170 / 771 16 20,
claudia.knoblich@nuernberg.dlrg.de

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

Luba Mazreku

Tel: 0157/81 71 79 19, luba.mazreku@nuernberg.dlrg.de

Stellvertretende Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

Juliana Rimalovskiy

Tel.: 0177/61 17 886, juliana.rimalovskiy@nuernberg.dlrg.de

Stellvertreter Leiter Öffentlichkeitsarbeit

Stefan Müller

Tel.: 0162/25 45 053, stefan.mueller@nuernberg.dlrg.de

Technischer Leiter Einsatz (TLE) und Materialwart

Patrick Kutscheidt

Tel: 80 19 53 56, 0170 / 906 04 46,
patrick.kutscheidt@nuernberg.dlrg.de

Stellvertreter TLE

Alexander Halle

Tel: 0176/66 61 39 98, alexander.halle@nuernberg.dlrg.de

Stellvertreter TLE

Daniel Schmidt

Tel: 0160/717 70 07, daniel.schmidt@nuernberg.dlrg.de

Stellvertreter TLE

Benjamin Porsinger

Tel: 0176/66 85 43 78, ben.porsinger@nuernberg.dlrg.de

Technischer Leiter Ausbildung (TLA)

Rolf Niebelschütz

Tel: 46 51 81, rolf.niebelschuetz@nuernberg.dlrg.de

Stellvertreter TLA

Roland Schamberger

Tel: 33 46 35, roland.schamberger@nuernberg.dlrg.de

Stellvertreter TLA

Thomas Marx

Tel: 0174/270 42 56, thomas.marx@nuernberg.dlrg.de

Stellvertreter TLA

Fabian Schilfarth

Tel: 0170/66 29 924, fabian.schilfarth@nuernberg.dlrg.de

Jugendvorsitzende

Lucie Reller

Tel: 0152 / 340 32 641,
lucie.reller@nuernberg.dlrg-jugend.de

Stellv. Jugendvorsitzende

Monique Laubenstein

Tel: 0174 / 19 35 09 2, monique92lau@web.de

Manuel Schilfarth

man.schil@aol.de

Stefanie Eva

Kevin Blahm

Patrick Blahm

Jugend-Schatzmeister

Philipp Ahnert

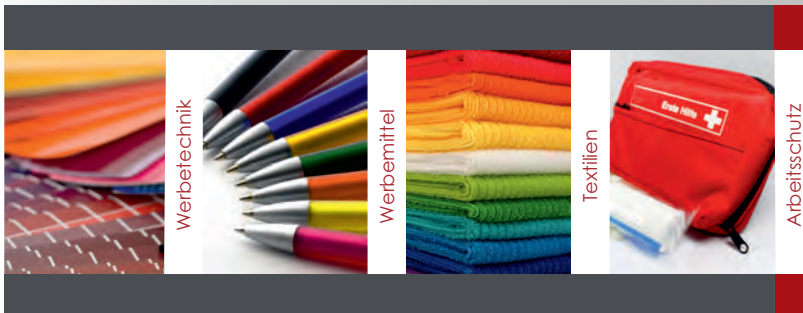
Tel: 0173 / 387 89 11,
schatzmeister@nuernberg.dlrg-jugend.de

Ansprechpartner/innen im Überblick

Schwimmausbildung	siehe Ansprechpartner/innen der Schwimmstunden
Anfängerschwimmausbildung	Mark Jendrecki 0911-25 37 182, anfaengerschwimmen@nuernberg.dlrg.de
Rettungsschwimmausbildung	Sandra Thiede 0911-46 24 036, rettungsschwimmen@nuernberg.dlrg.de
Vorstandschafft, Versicherungen, Vereinsheimwart, Vereinsheimtermine	Jörg Laubenstein, Kontaktdaten siehe linke Seite
Fundraising	Claudia Knoblich, Kontaktdaten siehe linke Seite
Mitgliedschaft	Ute und Wolfram Gäbisch Tel: 0911-54 23 78, mitgliederverwaltung@nuernberg.dlrg.de
Registrierung Rettungsschwimmen, Ersatzausweise	Heinz Kvasnicka, Kontaktdaten siehe linke Seite
Wasserrettungsdienst, Technische Hilfe, DLRG-Material, Sandienste, Newsletter	Patrick Kutscheidt, Kontaktdaten siehe linke Seite
Wachdienst Brombachsee	Dominik Lungerich brombachsee@nuernberg.dlrg.de
Ausbildung, Fortbildungen	Rolf Niebelschütz, Kontaktdaten siehe linke Seite
Erste-Hilfe-Ausbildung	Kerstin Kvasnicka erste-hilfe@nuernberg.dlrg.de



Beratung
Entwurf
Produktion
Montage
Service



Werbetechnik Leonhard • Boxdorfer Str. 9 • 90765 Fürth

info@werbeleo.com • Tel.: 0911-80 19 53 55

www.werbeleo.com

Kreisverbandsversammlung und Wahlen 2017

Claudia Knoblich

Viel Bewährtes bestätigt und Weichen für die Zukunft gestellt:
die Kreisverbandsversammlung 2017

60 stimmberechtigte Mitglieder folgten am 30. April 2017 der Einladung zur Kreisverbandsversammlung, die dieses Jahr turnusgemäß wieder mit Neuwahlen für alle Vorstandspositionen ausgeschrieben war. Darüber hinaus waren mehrere Gäste anwesend.

Der amtierende und neue Kreisverbandsvorsitzende Jörg Laubenstein – so viel darf an dieser Stelle schon einmal verraten werden – begrüßte die Anwesenden, insbesondere Detlev Langhardt, stellvertretender Vorsitzender des Bezirks Mittelfranken sowie den stellvertretenden Landesarzt, Dr. Andreas Rosenberg, der selbst auch Mitglied in Nürnberg ist. Traditionell folgten die Gedenkminute für unsere verstorbenen Kameraden, die Feststellung der Stimmberechtigung, die Anerkennung der Tagesordnung sowie Vorlage und Genehmigung des Protokolls der letzten Kreisverbandsversammlung.

Den ersten Sitzungsschwerpunkt bildete die Berichterstattung des noch amtierenden Vorstandes: Jörg Laubenstein gab einen Überblick über seine Aufgaben als Vorsitzender, die oft wenig mit der klassischen DLRG-Arbeit zu tun haben, andererseits für diese essenziell sind: z.B. die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben, der Abschluss von Versicherungen sowie Veränderungen und Erweiterungen des Vereinsheims oder der Kauf von neuen Fahrzeugen. Dabei geht es oft auch um Entscheidungen, deren Auswirkungen so richtig erst in zwei, fünf oder vielleicht zehn Jahren zum Tragen kommen, so dass es wesentlich ist, Visionen zu entwickeln und zu verfolgen. Aus den Gedanken zum Ersatz der bestehenden PKW-Garagen auf dem Grundstück durch neue und deutlich größere, war in den Wochen vor der Sitzung die Idee entstanden, einen Teil bzw. das ganze Nachbargrundstück zu kaufen. Diese Idee hatte sich bis zur Sitzung auf Grund der Preisvorstellungen des Eigentümers für

den aktuellen Zeitpunkt zerschlagen, so dass diesbezüglich kein akuter Abstimmungsbedarf vorlag. Trotzdem sind solche Ideen und Gedanken wichtig, auch diese im kleinen Kreis zu diskutieren und gemeinsam zu entwickeln.

Abschließend wiederholte Jörg Laubenstein gerne sein Angebot, so lange als Kreisverbandsvorsitzender zur Verfügung zu stehen, bis die originären Schulden aus dem Kauf des DLRG-Zentrums vollständig getilgt sind. Aktuell belaufen sie sich noch auf 70.000 €.

Der stellvertretende Kreisverbandsvorsitzende Wolfram Gäbisch übernahm gleich drei Berichterstattungen: In Abwesenheit von Heinz Kvasnicka verlas er dessen Bericht, berichtete über seine eigenen Tätigkeiten als stellvertretender Vorsitzender und gab einen Überblick über den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, da die entsprechenden Ämter in der vergangenen Amtsperiode nicht besetzt waren.

In Abwesenheit der kommissarischen Schatzmeisterin Steffi Mergenthaler übernahm Jörg Laubenstein die Vorstellung des Jahresabschlusses 2016, der erfreulicherweise mit einem leicht positiven Ergebnis abgeschlossen werden konnte.

Die Technischen Leiter Rolf Niebelschütz für den Bereich Ausbildung sowie Patrick Kutscheid für den Bereich Einsatz blickten jeweils auf die wesentlichen Eckdaten des vergangenen Jahres zurück. Vor allem im Einsatzbereich wurden erneut weitere Rekorde bei Einsatzzahlen und -stunden vermeldet.

Die Vorstandsmitglieder danken den Aktiven für das Engagement in den verschiedenen Bereichen, ohne die diese Fortschritte und Erfolge, aber auch die kontinuierliche Arbeit an der Basis, wie zum Beispiel in den Schwimmbädern, nicht erzielt werden könnten.

Die „alte“ und „neue“ Jugendvorsitzende Lucie Reller berichtete kurz über den Kreisverbandsjugendtag mit Neuwahlen, der der Kreisverbandsversammlung vorausgegangen war.

Wolfgang Meier, einer der beiden Revisoren, trug den gemeinsamen Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 vor, den er mit der Empfehlung schließen konnte, die Schatzmeisterin zu entlasten. Antragsgemäß wurde der Jahresabschluss 2016 festgestellt, sowie dem bis dahin amtierenden Kreisverbandsvorstand für die Jahre 2014 bis 2016 Entlastung erteilt.

Damit konnte und musste der zweite Schwerpunkt der Sitzung beginnen: die Neuwahl des gesamten Kreisverbandsvorstands. Rasch konnte die Wahlkommission gebildet werden, deren Vorsitz Claudia Knoblich übernahm, unterstützt durch Dr. Andreas Rosenberg sowie Miriam Alkov als Beisitzer der Wahlkommission. Während viele Ämter rasch besetzt werden konnten und per Handzeichen abgestimmt werden konnte, gab es bei einzelnen Positionen den Wunsch nach geheimer Wahl, die teils zu (aus meiner persönlichen Sicht!) überraschenden Ergebnissen führten.

Jörg Laubenstein als Kreisverbandsvorsitzender, Wolfram Gäbisch und Heinz Kvasnicka als stellvertretende Vorsitzende wurden wiedergewählt. Erfreulicherweise konnte mit Florian Müller auch die dritte Stellvertreter-Position besetzt werden. Dimitrij Zilin ist bereit, sich den Herausforderungen als Schatzmeister zu stellen. Leider konnte hier kein Stellvertreter gefunden werden, erfreulich ist jedoch die Bereitschaft der bisherigen Schatzmeisterin für eine intensive Einarbeitung zur Verfügung zu stehen, die für dieses Amt ganz besonders von Bedeutung ist. Mit Patrick Kutscheidt, Benjamin Porsinger und Daniel Schmidt wurde die Technische Leitung Einsatz weitestgehend bestätigt, Alexander Halle löste André Schober ab. Die Technische Leitung Ausbildung wurde mit Rolf Niebelschütz, Thomas Marx und Roland Schamberger vollständig wiedergewählt, wobei neu Fabian Schilfarth das Trio zum Quartett ergänzt. Nachdem der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wiederholt unbesetzt war, konnte jetzt gleich ein Trio gewählt werden: Luba Mazreku wurde zur Leiterin Öffentlichkeitsarbeit gewählt, unterstützt wird sie von ihren

beiden Stellvertretern Juliana Rimalovski und Stefan Müller. Zu Revisoren wurden Steffen Mergenthaler, Katrin Schober und Wolfgang Meier gewählt. Claudia Knoblich wurde in ihrem Amt als Beisitzerin bestätigt. Darüber hinaus wurden die Delegierten zum Bezirkstag gewählt.

Um das DLRG-Zentrum weiterhin auf einem guten Niveau zu erhalten, wurde begonnen, die Elektroinstallation auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen. Hierfür sind rund 45.000 € in Leitungen und Schalter einschließlich Einbau durch eine Fachfirma zu investieren. Auch wenn es vor knapp zehn Jahren beim Einzug noch keiner für möglich gehalten hat, führt das erhebliche Wachstums des Kreisverbandes dazu, dass die Garagenkapazitäten bereits nicht mehr ausreichend sind. Wie oben bereits erwähnt, ist der Ersatz der bestehenden höheren und tieferen Neubauten geplant. Mit verschiedenen Anträgen wurde der Vorstand ermächtigt, den für die Ursprungsimmobilie noch bestehenden KfW-Kredit im Sinne des Kreisverbandes umzuschulden sowie für die Elektroinstallationen einen neuen Kredit in Höhe von bis zu 45.000 € sowie für die Garagen für bis zu 200.000 € aufzunehmen. Damit stellt die Kreisverbandsversammlung wichtige Weichen für die Zukunftsfähigkeit insbesondere des DLRG-Zentrums.

Mit kurzen Pausen hatte die Sitzung rund drei Stunden gedauert. Viele Sitzungsteilnehmer waren deshalb den fleißigen Bäckerinnen der SEG 50plus rund um Elsbeth Biebel sehr dankbar. Deren Einsatz sorgte dafür, dass mit vielen schmackhaften und abwechslungsreichen Kuchen, sowie Tee, Kaffee und Kaltgetränken für das nötige leibliche Wohl und etwas Nervennahrung gesorgt war. Hierfür einen herzlichen Dank!

Persönlich freue ich mich, dass es gelungen ist, fast alle Vorstandsämter zu besetzen und wünsche allen, die ein Amt übernommen haben, viel Glück und Erfolg bei ihren Aufgaben. Für alle jene, die nicht gewählt wurden, hoffe ich, dass eine vermutlich anfängliche Enttäuschung dem Wunsch, auch weiterhin ehrenamtlich Leben zu retten, weichen konnte, so dass wir auch zukünftig auf Eure Unterstützung zählen können.

Vorstellung des neuen Stellvertretenden Vorsitzenden Florian Müller

Nachdem ich auf der Kreisverbands-/ Jahreshauptversammlung am 30.04.2017 zu einem der drei stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde, möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich den Mitgliedern des KV Nürnberg-Roth-Schwabach e.V. vorzustellen.

1975 in Nürnberg geboren, bin ich in Röthenbach bei Sankt Wolfgang (Markt Wendelstein/ Landkreis Roth) aufgewachsen und bis heute dort wohnhaft. Ich bin verheiratet und habe drei Töchter, die selbstverständlich alle bei der DLRG schwimmen. 1994 habe ich in Nürnberg Abitur am Neuen Gymnasium (NGN) gemacht und durfte schon damals im Schulsport regelmäßig in der Schwimmhalle der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (EWF) schwimmen.

Meinen Grundwehrdienst leistete ich beim Gebirgsjägerbataillon 231 in Bad Reichenhall ab. Zuletzt war ich dort als Oberleutnant d. R. als Zugführer eingesetzt. In Passau habe ich dann erfolgreich Betriebswirtschaftslehre (BWL) studiert.

Beruflich leite ich nun als geschäftsführender Gesellschafter in vierter Generation die familien-eigene Automaten-dreherei mit insgesamt rund 90 Beschäftigten an den zwei Standorten Wendelstein und Schwarzenbruck.

Erstmals mit der DLRG in Berührung gekommen bin ich Ende 2011 durch den Schwimmunterricht meiner ältesten Tochter am damaligen DLRG-Stützpunkt der Familie Glienke in Rummelsberg. Nachdem sie dort ihr Seepferdchen und das Deutsche Jugendschwimmabzeichen in Bronze abgelegt hatte, bin ich auf der Suche nach einem Anschlusschwimmkurs Ende 2012 schließlich in der EWF bei Rolf Niebelschütz gelandet. Zunächst saß ich, wie viele andere Eltern auch, nur als Zuschauer lesend auf der Wärmebank, bis Rolf mich schließlich zum aktiven Schwimmen und ab Anfang 2013 auch zur Familienmitgliedschaft in der DLRG Nürnberg „überredet“ hat.

Ende 2013 hatte ich dann bereits mein erstes DLRG-Rettungsschwimmabzeichen Silber abgelegt und ab Mai 2014, nach erfolgreichem Absolvieren des KJS 1 Seminars, half ich regelmäßig am Donnerstag in der EWF-Schwimmhalle mit. Bis Ende 2014 konnte ich die Seminarreihe KJS 1-4 als Ausbildungsassistent Schwimmen und Rettungsschwimmen abschließen. Anfang 2015 dann die San A+B Ausbildung und in 2016 schließlich noch den Lehrschein mit Trainer-C Rettungsschwimmen/ FÜL-Lizenz, die Jugendleiterausbildung, die Fachausbildung Wasserrettungsdienst, den Strömungsretter 1, sowie die analoge und digitale BOS-Sprechfunkerausbildung.

Bis heute bin ich noch immer regelmäßig donnerstags in der EWF als Schwimmausbilder tätig und leiste gelegentlich auch Wasserrettungsdienst am Großen Brombachsee.

Ab November 2017 werde ich dann zudem zusammen mit Rolf Niebelschütz die Grundschullehrerfortbildung „Deutsches Rettungsschwimmabzeichen Bronze“ von Heinz Kvasnicka übernehmen.

Für das mir bei der Wahl entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bedanken!



Vorstellung des neuen Schatzmeisters

Dimitrij Zilin



Mein Name ist Dimitrij Zilin, ich bin 35 Jahre alt (geboren in Moskau), glücklich verheiratet und habe eine neun Jahre alte Tochter.

Mit 13 Jahren bin ich mit meinen zwei Geschwistern und Eltern von Moskau nach Deutschland ausgewandert. Bis 2007 lebte ich in der Oberpfalz, anschließend, kurz vor Geburt unserer Tochter, bin ich mit meiner Ehefrau in den wunderschönen Nürnberger Stadtteil Zabo umgezogen, wo wir auch bis heute leben.

Beruflich bin ich derzeit bei einem mittelständischen Unternehmen als Kalkulator im Bereich Versorgungstechnik beschäftigt.

Vorstellung des neuen Stellvertretenden TLA

Fabian Schilfarth

Ich bin 22 Jahre alt und sozusagen das klassische DLRG-Eigengewächs: mit sechs Jahren bin ich in die DLRG eingetreten, habe alle Jugendschwimmabzeichen und schließlich auch die Rettungsschwimmabzeichen gemacht. Nachdem ich mitbekommen hatte, dass die DLRG noch viel mehr als nur Schwimmen zu bieten hat, habe ich mich in verschiedenen Fachbereichen, sowohl im Einsatzdienst als auch in der Ausbildung, eingebracht. Neben der klassischen Schwimmausbildung war ich in den letzten Jahren auch vermehrt in weiterführenden Lehrgängen (z.B. Fachausbildung Wasserrettungsdienst, Bootsführerausbildung) als Referent eingebunden und habe immer mehr Spaß an der Ausgestaltung und Organisation von Lehrgängen gefunden, weshalb ich mich nun auch in der Technischen Leitung Ausbildung einbringen will.

Im normalen Leben studiere ich Chemie- und Bioingenieurwesen an der Uni Erlangen im ersten Mastersemester.



Vorstellung des neuen Stellvertretenden TLE

Alexander Halle



Name: Alexander Halle

Geburtstag: 29.10.88

Beruf: Zollbeamter

Mitglied seit: April 2007

Ich bin seit April 2007 Mitglied des DLRG-KV Nürnberg-Roth-Schwabach e.V. und seitdem aktiv im Einsatzbereich tätig. 2008 übernahm ich die Co-Leitung des Referats Sanitätsmaterial und Rettungsdienst, das ich bis zu meiner Wahl zum stellv. Technischen Leiter Einsatz, im Mai 2017, geführt habe. Seit 2015 bin ich zudem Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Brombachsee.

Während meiner Mitgliedschaft durfte ich zahlreiche Ausbildungen genießen. Neben der üblichen Ausbildung im Bereich Rettungsschwimmen und Wasserrettungsdienst, habe ich mich zudem zum Rettungssanitäter und Rettungsbootführer fortbilden lassen. Seit Januar 2017 unterstütze ich unseren Verein außerdem als Einsatzleiter Wasserrettung im Stadtgebiet Nürnberg.

Ich möchte allen Mitgliedern, die mich gewählt haben, meinen herzlichsten Dank ausdrücken und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Ich hoffe, dass ich den Verein auch weiterhin tatkräftig unterstützen und voranbringen kann.

Vorstellung der neuen Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

Luba Mazreku

Ich bin 38 Jahre alt und habe eine neun Jahre alte Tochter, die auch bei der DLRG trainiert. Ich bin gelernte Immobilienkauffrau und bei einem mittelständigen Unternehmen als technische und kaufmännische Objektbetreuerin beschäftigt. In der Vergangenheit arbeitete ich als Fitnesstrainerin und war auch in der Unternehmenskommunikation, sowie im Gesundheitsmanagement tätig. Außerdem bin ich im Vorstand des Fördervereins der Grimm-Schule in Nürnberg aktiv und mache dort die Mitgliederverwaltung.

In der Freizeit mache ich gerne Sport, liebe Tanzen, Reisen und Fotografieren.

Ich freue mich schon auf mein neues Aufgabengebiet als Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit bei der DLRG!



Vorstellung des neuen Stellvertretenden Leiters ÖKA Stefan Müller

Ich bin verheiratet und habe drei Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren. Der DLRG bin ich schon seit meiner Kindheit verbunden, habe hier schwimmen gelernt und bin seit Dezember 2008 Mitglied im Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach.

Hauptamtlich arbeite ich bei Siemens im kaufmännischen Bereich. Ehrenamtlich freue ich mich, jetzt zusammen mit Luba und Juliana die Öffentlichkeitsarbeit der DLRG zu unterstützen.



Vorstellung der neuen Stellvertretenden Leiterin ÖKA Juliana Rimalovskiy

Ich bin 37 Jahre alt und arbeite in der IT-Branche als Produktmanagerin. Vor über drei Jahren habe ich den heiß begehrten Platz im Schwimmkurs für meine Tochter bei der DLRG ergattert. Dort habe auch ich gelernt, dass Schwimmen Kopfsache ist. Mit ganz viel Engagement von Schwimmtrainern und fast individueller Betreuung hat sie sehr schnell ihr Seepferdchen gemacht. Danach war das Schwimmen nicht mehr wegzudenken. So sind wir vor drei Jahren dem Verein beigetreten. Inzwischen sind aus meinen beiden Kindern leidenschaftliche Schwimmer geworden. Ich erlebe den Verein als eine große familiäre Gemeinschaft, die zusammenhält.

Ich möchte mehr von der Vereinsarbeit mitbekommen und den Verein stellvertretende Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.



Ehrenzeichen des Freistaats Bayern für drei Nürnberger DLRGler

Claudia Knoblich

Der Bayerische Staatsminister des Inneren, für Bau und Verkehr, Herr Joachim Herrmann, hat im Namen des Freistaates Bayern das Ehrenzeichen am Bande für jeweils 25-jährige Dienstzeit bei der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft LV Bayern e.V. an unsere Mitglieder Kerstin Kvasnicka und Andreas Heuler sowie für 40-jährige Dienstzeit an Ralf Böhme verliehen.

Im Rahmen eines Ehrungsabends zusammen mit Ehrungen für vier Kameraden der Johanniter Unfall-Hilfe e.V. übergab der Nürnberger Bürgermeister Christian Vogel diese besonderen Auszeichnungen am 4. Juli 2017 im Schönen Saal des Nürnberger Rathauses in Anwesenheit des DLRG-Kreisverbandsvorsitzenden Jörg Laubenstein und der Beisitzerin Claudia Knoblich. Mit einer persönlichen Laudatio bedankte er sich im Namen des Innenministers sowie der Stadt Nürnberg jeweils für das Engagement, verbunden mit der Bitte, diesem auch in Zukunft treu zu bleiben.

Andreas Heuler trat 1991 in die DLRG ein. Klassisch begann er mit der Ausbildung zum Rettungsschwimmer und Sanitäter. Um als Einsatzkraft professionell helfen zu können,



Das große (links) und kleine (rechts) Nürnberger Stadtwappen schmücken die Decke des Schönen Saals im Nürnberger Rathaus, der ein würdiger Rahmen für die Verleihung der Ehrenzeichen des Freistaates Bayern ist.



Bürgermeister Christian Vogel während seiner Ehrungsansprache.

bildete er sich – teils bei der DLRG, teils anderweitig – unter anderem zum Rettungstaucher, Strömungsretter und Notfallsanitäter fort. Außerdem erwarb er verschiedene Berechtigungen zur Ausbildung von Kameraden sowie als Multiplikator für die Ausbildung von Ausbildern. Durch seine langjährige Erfahrung im Rettungsdienst ist er heute insbesondere gefragt zur Besetzung des DLRG-eigenen Rettungswagens, aber auch in allen medizinischen und notfallmedizinischen Fragestellungen. Auf Grund seiner langjährigen Tätigkeit für das THW und der dort gesammelten Erfahrungen, insbesondere auch bei Auslandseinsätzen, ist er gefragter Ansprechpartner in der Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen, Polizei und Behörden sowie für besondere Einsätze, beispielsweise bei Situationen mit besonders vielen Verletzten.

Kaufmännisches und handwerkliches Fachwissen sowie Führerscheine für alle Fahrzeugklassen runden seine Persönlichkeit ab, die er ebenfalls gerne bei verschiedensten Aufgaben für die DLRG einbringt.

Kerstin Kvasnicka trat 1987 in die DLRG in Fürth ein, vor einigen Jahren wechselte sie in den Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach. Sie absolvierte verschiedene Stufen der Rettungsschwimm- sowie Erste-Hilfe- und Sanitätsausbildung. In beiden Bereichen bildete sie sich entsprechend fort, um sowohl den Lehrschein für Schwimmen und Rettungsschwimmen, als auch die Ausbildungsbezeichnung für Erste Hilfe erfolgreich zu absolvieren. In beiden Bereichen engagierte sie sich auch heute ehrenamtlich: Mitarbeit bei Schwimmkursen, Halten von Erste-Hilfe-Kursen sowie zur Zeit Rettungsschwimmausbildung für Fachangestellte für Bäderbetriebe.

Viele Jahre sorgte sie im Wachdienst an der Ostsee für die Sicherheit von Urlaubern an der Küste. Zusammen mit ihrem Mann, ihrem Sohn sowie ihren Schwiegereltern sind sie eine der zahlreichen Familien, die sich alle bei der DLRG engagieren.

Ralf Böhm trat 1976 in die DLRG in Fürth ein, vor einigen Jahren wechselte er in den Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach. Nach verschiedenen Stufen der Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung fand er rasch Freude am Tauchen und qualifizierte sich bis hin zum Einsatztaucher. Als solcher trainiert er regelmäßig im Schwimmbad sowie in Freige-

wässern unter verschiedensten Bedingungen, um im Einsatzfall routiniert helfen zu können. Hierbei reicht die Bandbreite von schlechten Sichtverhältnissen, über verschmutzte Gewässer, in denen nur mit Trockentauchanzug und Vollgesichtsmaske getaucht werden kann, bis zum Tauchen unter Eis. Neben der Rettung von Menschenleben wird hier häufig technische Hilfe angefordert, bspw. zur Sachbergung, die auch Arbeiten unter Wasser mit sich bringen.

Mit „Geburt“ der Strömungsrettungsausbildung in der DLRG erwarb er auch hier die verschiedenen Qualifikationsstufen. In beiden Bereichen engagierte er sich auch als Ausbilder, um junge Kameraden an die Einsatzgebiete heranzuführen und sie dafür zu qualifizieren.

Als Referent Strömungsrettung des DLRG-Landesverbands Bayern engagierte er sich auch auf übergeordneten Gliederungsebenen.

Nach einem abschließenden Gruppenfoto konnte der hochsommerliche Durst gestillt werden und sich alle Teilnehmer bei ein paar Häppchen stärken, sowie verbandsübergreifend austauschen.



Gerhard Schenk, Christian Nester, Uwe Jahn und Sabine Frank (alle JUH, Ehrung für 25-jährige Dienstzeit) wurden vom Bürgermeister Christian Vogel zusammen mit Kerstin Kvasnicka, Andreas Heuler und Ralf Böhm das Ehrenzeichen des Freistaates Bayern verliehen.

Besuch bei der DLRG Nürnberg

Claudia Knoblich

„Sicherheit im Wasser –

Besuch bei der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft“

„Die DLRG hat in Bayern rund 32.000 Mitglieder. Ein Netz von Rettungsstationen, Schnelleinsatzgruppen und Wasserrettungszügen ermöglicht jederzeit kompetente Hilfe. Lernen Sie die Arbeit der DLRG kennen. Boote, Rettungswagen, Tauchanzüge werden vorgestellt und erläutert. Eine kleine Einführung in den Funk rundet den Besuch ab.“

Mit diesem Text warb das Bildungszentrum Nürnberg unter Kursnummer 01621 im Sommerprogramm 2017 für einen Besuch bei der DLRG. Sechs interessierte Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung zusammen mit Kursleiterin Frau Anne Bauer-Leinemann, das DLRG-Zentrum am 11. Mai für zwei Stunden zu besuchen. Kreisverbandsvorsitzender Jörg Laubenstein und Thomas Kraisel, aktiver ehrenamtlicher Wasserretter, präsentierten in einem reich bebilderten Vortrag die vielfältigen Aufgaben der weltweit größten Wasserrettungsorganisation, bevor die Teilnehmer die Gelegenheit hatten, bei einer Führung durch das DLRG-Zentrum, Fahrzeuge, Boote sowie Ausbildungs- und Einsatzmaterialien im Original zu sehen.



Vortrag und Besichtigung stießen bei allen Teilnehmern auf großes Interesse, verbunden mit viel Respekt, was die Ehrenamtlichen alles leisten. Ein Besucher fasste es am nächsten Tag in einer E-Mail zusammen: „Hallo Herr Laubenstein, Ihre Präsentation der DLRG Nürnberg hat mich so beeindruckt, das ich soeben 100 € gespendet habe. Weiterhin viel Erfolg!“ Diese Form des Lobes freute Jörg und Thomas natürlich doppelt. Herzlichen Dank für Euer Engagement!

Gebäude- und Dienstleistungsservice H. Jacobs



Reinigung von
- Büro
- Praxis
- Werkstatt

Hausmeister-
dienst
Grünanlagen-
pflge
Winterdienst

Uhlandweg 18, 90547 Stein
Tel: 0911/68936960; Fax: 0911/68936961
Mobil: 0177/60 29 367

Ehrung „pro meritis“ für scheidenden LV-Vizepräsident Jörg Laubenstein

Claudia Knoblich

Anlässlich der Neuwahlen des Präsidiums des DLRG Landesverbands Bayern e.V. im Rahmen der alle vier Jahre stattfindenden Landestagung am 13. und 14. Mai 2017 schied der Kreisverbandsvorsitzende Jörg Laubenstein auf eigenen Wunsch aus dem Amt als Vizepräsident des Landesverbands aus. Von 2013 bis 2017 hatte er das Amt des Vizepräsidenten inne, wobei er die letzten eineinhalb Jahre dieser Amtszeit auf Grund der Vakanz im Präsidentenamt faktisch an erster Stelle des Landesverbands stand.

Im Rahmen dieser zweitägigen Veranstaltung, an der auch zeitweise der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann und der Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat Albrecht Füracker und andere hochrangige Politiker teilnahmen, wurde Jörg im Landratsamt Neumarkt mit der DLRG-Ehrung „pro meritis“ aus dem Landesverbandsvorstand verabschiedet.

Die Ehrennadel und Ehrenmedaille „pro meritis“ – lateinisch „für Verdienste“ – ist die höchste Ehrung des DLRG Landesverbands Bayern. Sie wurde 1992 eingeführt und ehrt DLRG-Mitglieder für außergewöhnliche Leistungen und langjährige Verdienste in Führung und Ausbildung in der Wasserrettung sowie als Dank für eine uneigennützig und kameradschaftliche Zusammenarbeit. Die Gesamtzahl der lebenden „pro meritis“-Geehrten soll nicht höher als 25 sein, Jörg Laubenstein ist aktuell der 19. lebende Geehrte.

Durchgeführt wurde diese Ehrung durch die beiden Ehrenpräsidenten des Landesverbandes Bayern Günther Kolb und Dieter Hoffmann, die auch beide gemeinsam mit Jörg seit Jahrzehnten in der DLRG-Stiftung Bayern engagiert sind.

Im Namen der Aktiven und des Vorstands des Kreisverbandes gratuliere ich Jörg herzlich zu dieser besonderen Ehrung!



Jörg Laubenstein (Mitte) erhält die Ehrung „pro meritis“ von den Ehrenpräsidenten der DLRG Bayern e.V. Dieter Hoffmann (links) und Günther Kolb (rechts). (Foto: Horst Auer)



Jörg Laubenstein (Mitte) mit dem Ehrenpräsidenten der DLRG Bayern e.V. Günther Kolb (links) und dem Ehrenpräsidenten der österreichischen Wasserrettung Fritz Krippel.

Frühlingsvolksfest 2017

Werner Streb

Am Ostersonntag, den 15. April 2017, fand wieder der Umzug anlässlich des Frühlingsvolksfestes statt. Schon seit vielen Jahren ist ein Trupp der DLRG dabei. Wir gehören quasi zum Inventar. Aber auch die Pferddekutschen mit den Brauereigespannen, sowie die vielen Musikzüge sind stets vor Ort. Man trifft sich, man kennt sich und man feiert nachher im Zelt zusammen.

Trotz bedeckten Himmels und einiger Regentropfen war eine kleine Mannschaft zusammengekommen. Wir schmückten schnell unser Boot und stellten uns zu einem Gruppenfoto auf, da ging es auch schon los.

Umrahmt von einer Musikkapelle marschierten wir um den gesamten Festplatz. Dabei beeindruckte uns die Vielzahl der Besucher an diesem Tag. Sehr wahrscheinlich hatte dies aber auch mit dem Ende des Heimspiels des 1. FCN am heutigen Tage zu tun, nach dem die Fans einen Sieg feiern durften.

Im Anschluss im Festzelt beim feierlichen Bieranstich durch unseren Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly entstand schnell die entsprechende Stimmung. Nach gut einer Stunde fanden wir uns vor dem Zelt wieder zusammen, um das Boot für den Rücktransport vorzubereiten.



Verhaltenstraining für die SEG 50plus

Werner Streb

Immer wieder wird in Tageszeitungen oder im Fernsehen von Übergriffen auf wehrlose Personen im Stadtbereich, U- oder S-Bahnen berichtet, die mit schweren Verletzungen oder gar mit Todesfall endeten. Die Angst, davon betroffen zu sein, ist besonders bei älteren Personen groß, wenn sie sich spät abends von einer Veranstaltung auf dem Heimweg befinden. In einer Diskussion darüber kam die Idee auf, sich doch einmal konkret mit Vermeiden und Lösen solcher Situationen zu befassen. Das veranlasste mich zur Kontaktaufnahme mit der Präventionsstelle des Polizeipräsidiums Mittelfranken. Und tatsächlich gibt es dort – angesiedelt in der Pressestelle – einen Bereich, der Seminare zum Verhaltenstraining anbietet. Dort findet sich explizit ein Ansprechpartner für Seniorenseminare. Mit diesem kam ich in Kontakt und wir vereinbarten Termine für die SEG 50plus.

Am 28. März 2017 fand der erste Termin im Lehrsaal des DLRG-Zentrums statt. An diesem Tag wurde der theoretische Teil des Seminars vermittelt. Wir erfuhr Verhaltensweisen am Telefon (z.B., niemals „ja“ bei Umfragen zu sagen), wie man in Handtaschen seine Wertgegenstände sicherer transportieren kann (Ausweis

und Hausschlüssel getrennt mitführen), einfache solide Abwehrmittel (Hausschlüssel in der Faust), Personen im Umkreis anzusprechen und um Hilfe zu bitten, zielgerichtete Abwehrhaltung, sowie geeignete Hilfsmittel (sog. genannter Schriill-Alarm).

Der nächste Termin am 30. März 2017 wurde zum praktischen Teil des Seminars. Hier lernten wir einfache Abwehrhaltung, effektive Befreiung (dies erinnerte stark an die Befreiungsgriffe bei der Wasserrettung), Mann-Stopp-Ansprache und die Einbeziehung von weiteren Personen zur Hilfestellung und Alarmierung. Besonders wichtig fanden wir den Tipp, sich in U-Bahn-Stationen immer in der Nähe der Notrufsäule zu positionieren, weil hier über die Videoüberwachung mehr Sicherheit gegeben ist.

Zum Abschluss bedankten wir uns bei unserem Referenten, Herrn Kunze, für dieses Seminar, das uns zu mehr Sicherheit verholfen hat, indem es unsere Wahrnehmung gegenüber Passanten und der Umgebung bewusster gemacht hat. Sicherlich werden wir zu einem späteren Zeitpunkt weitere Seminarangebote buchen.



Referent Herr Kunze gibt Sicherheitstipps für die SEG 50plus.



Auch körperlichen Angriffen muss man etwas entgegen setzen können!

Achtung! Osterhase gesucht!

Monique Laubenstein

An einem sonnigen Sonntag, den 19.04.2017, kamen zwanzig Kinder mit der Erwartung ins Vereinsheim, den Osterhasen zu sehen. Nach einiger Zeit beim Spielen bekam ein Teil der Gruppe das Gefühl, der Osterhase hätte sie vergessen und sie alle bekämen nichts zum Naschen.

Aber so schnell wollten sie dann doch nicht aufgeben. Um dem Häschen ein bisschen die Arbeit zu erleichtern, bastelte jeder aus der Mannschaft seinen eigenen Osterkorb. Doch beim Abendessen bemerkten dann alle, dass die Körbe plötzlich verschwunden waren.

„Was ist mit denen nur geschehen?“, fragten sich ein paar der Kinder.

Kurz darauf fanden die Betreuer zwei kleine Helfer des Osterhasen, die uns mitteilten, ihr Chef hätte ihre Körbchen befüllt und in der Fahrzeughalle versteckt. Prompt stürmten alle in die Fahrzeughalle, um ihr gebasteltes Osterkörbchen zu finden.

Einer nach dem anderen fand dann schließlich seine Naschereien und zeigte sie glücklich seinen Eltern. Damit neigte sich ein ereignisreicher Tag für die DLRG-Kinder und ihre Freunde dem Ende zu und die zwanzig kleinen Stupsnasen hoppelten davon.



Jugendfreizeit in Stade

Wolfgang Reller

Vom 08.05.2017 bis 12.05.2017 veranstaltete die Jugend ihre Pfingstfreizeit. Wir reisten in den hohen Norden nach Stade, nahe Hamburg.

Tag 1

Wir starteten mit elf Personen um 9:00 Uhr am DLRG-Zentrum. Nach einer langen Fahrt hatten wir es um 17:00 Uhr geschafft und konnten unsere Zimmer endlich beziehen und das Abendbrot in der Jugendherberge genießen. Am Abend wanderten wir zur DLRG Stade, die uns auf ihrem Gelände begrüßte. Christian Schaarschmidt, der Vorsitzende der Ortsgruppe Stade (Wolfgang hatte ihn damals in seiner Wettkampfgruppe in Stade trainiert), zeigte uns mit seinem Team den Fahrzeugpark. Dieser sah natürlich ganz anders aus als unserer, da die Fahrzeuge genauso wie unsere den Gegebenheiten und dem Einsatzspektrum vor Ort angepasst sind. Die Kameraden aus Stade nahmen sich die Zeit, uns ganz toll zu erklären, wie jedes Fahrzeug funktioniert und wofür es gedacht ist. Natürlich konnten die Kids die Fahrzeuge nach Herzenslust erobern. Mit einer leckeren Bratwurst vom Grill ließen wir den Abend ausklingen.



Tag 2

Nach einem gemeinsamen Frühstück wartete Hamburg auf uns. Wir fuhren mit unseren Fahrzeugen bis an den Stadtrand und dann mit der S-Bahn weiter in die Stadt hinein. Landungsbrücken hieß unsere Station, wo wir dann die Luft zum Tor der Welt, wie Hamburg sich auch nennt, schnuppern durften. Mit einem tollen Blick auf den Hamburger Hafen ging es dann erstmal unter Wasser: Wir eroberten den alten Elbtunnel, der unterhalb des Flusses von einer auf die andere Elbseite in den Hafen führt. Zuerst die Treppen runter und dann einmal unter der Elbe durch und wieder zurück. Ein



Unsere Gruppe vor der Rettungswache Stadersand.



*Ausnahmsweise mal unter Wasser:
im alten Elbtunnel in Hamburg.*

Highlight kam zum Schluss: wir durften mit den großen Autofahrstühlen wieder mit nach oben fahren, was sonst nicht so oft möglich ist. Zurück an den Landungsbrücken, unternahmen wir eine Barkassenrundfahrt. Eine wunderschöne Fahrt mit vielen interessanten Informationen aber auch einigem „Tünkram“ vom Kapitän oder auch wie die Hamburger ihn nennen: He lücht. Nach dieser Tour teilte sich die Gruppe auf. Ein Teil besuchte das Miniatur Wunderland und tauchte ein in die Welt der Modelleisenbahn. Natürlich durfte der Besuch der DLRG Knuffingen dabei nicht fehlen!

Der andere Teil bestieg die gerade eröffnete Elbphilharmonie, um auf der Plaza einen tollen Blick über den Hafen und die Stadt zu genießen. Alleine die Fahrt mit der größten Rolltreppe Europas dauerte über zweieinhalb Minuten. Nach einer kleinen Shoppingtour trafen wir uns alle wieder auf den Landungsbrücken, um die Fahrt zurück nach Stade anzutreten. Nach dem Abendbrot entspannten wir bei einem lustigen Spieleabend.



Die Wachstation Knuffingen im Miniatur Wunderland in der Hamburger Speicherstadt.

Tag 3

Wie immer wurde mit dem gemeinsamen Frühstück gestartet. Danach fuhren wir nach Stadersand, wo die DLRG Stade ihre Wachstation direkt an der Elbe hat. Nach der Begrüßung der Wachmannschaft und der Führung durch die Station kehrte erstmal ein bisschen Ruhe ein, da auch die Mannschaft vor Ort zunächst ihre Einsatzbereitschaft herstellen musste. Leider stand das neue Einsatzboot der Stader aufgrund eines Defektes nicht zur Verfügung, aber man versprach uns, wenn wir nächstes Jahr wiederkommen, könnten wir mit dem 560-PS-Boot eine Tour machen. Danach kam aber die erste Überraschung: Eine Bootsfahrt quer über die Elbe zur unter Naturschutz stehenden Insel Pagensand. Zwei aus der Wachmannschaft wanderten im Anschluss mit uns über diese wunderschöne kleine Insel. Nach knapp zweieinhalb Stunden wurden wir abgeholt. Danach genossen wir den wunderschönen Tag mit der tollen Aussicht über die Elbe. Am Abend organisierten wir ein kleines Grillfest als Dank für die tolle Gastfreundschaft.



Unsere Gruppe in Begleitung zweier Wachgänger der OG Stade auf der Elbinsel Pagensand.



Am Strand von Pagensand.



Auf geht's zur Aida Prima.

Gegen 19:00 Uhr wurden wir gefragt, ob wir Lust haben, uns die Aida Prima, ein 360 m langes Kreuzfahrtschiff, anzuschauen. Welche Frage! - natürlich. Als wir die Rettungswesten anziehen sollten, wurde uns klar, dass etwas ganz Spezielles auf uns wartet. Mit den beiden Booten „Good Will“ mit knapp 6,30 m Länge und der „Hol Rut“ mit 5 m Länge ging es dann Richtung Aida Prima. Bei einer Umrundung des Schiffes stellten wir fest, dass unsere Boote doch recht klein waren gegen diesen Riesen. Aber es war ein tolles Erlebnis! Vor allem, als ein Stader Kamerad an der Wachstation

fünfmal die DLRG Flagge niedergehen und die Aida Prima als Gegengruß ihr Horn erklingen ließ. Mit diesen tollen Eindrücken vom Tag ging es zurück in die Jugendherberge und mit einem Spieleabend neigte sich der Tag dem Ende entgegen.

Tag 4

Nach dem Frühstück brachen wir zu einer Fotorallye durch die Stader Altstadt auf. Hier mussten zwei Gruppen bestimmte Punkte in der Stadt fotografieren, die Lucie, unsere Fahrtenleitung, recht fantasievoll umschrieben hatte. Gegen Mittag fuhren wir nach Drochtersen, genauer auf die Elbinsel Krautsand, um dort den Elbstrand zu genießen. Die Stader hatten uns schon angekündigt, sodass uns die Drochtersener DLRG einen tollen Empfang bereitete. Nach dem Abendessen in der Herberge hieß es leider schon: Sachen packen. Der Tenor der abschließenden Feedbacks war eindeutig: „Bitte nochmal, dann aber länger.“ Dies wollen wir natürlich umsetzen. Geplant ist, im kommenden Jahr eine sieben Tage lange Fahrt zu unternehmen.

Tag 5

- war unspektakulär, da wir lediglich acht Stunden Autobahn gefahren sind.

Zum Abschluss präsentieren wir noch Comics, die unsere Teilnehmerinnen Leonie und Amelie Schlemper über und für diese Freizeit gemalt haben. Danke dafür!





Rock Im Park 2017

Miriam Alkov und Patrick Kutscheidt

Rock im Park, das große Musikfestival, das jährlich zehntausende Besucher anzieht, stand wieder an. Vom 02.06. bis zum 04.06.2017 breiteten sich Metal, Rock, Indie, Pop, Hip Hop und Electronic im Süden der Stadt aus und dem Wummern der Bässe konnte sich an diesem Wochenende kaum einer entziehen.

Heuer strömten sage und schreibe 85.000 Besucher von überall her nach Nürnberg, um neben den Top Acts *Die Toten Hosen*, *Rammstein* und *System Of A Down* auch weniger bekannte Bands zu sehen und zu hören. Aber ein ganz besonderes Flair bietet die Festivalatmosphäre, weswegen die Campingplätze stets gut belegt sind.

Trotz verschärfter Sicherungsvorkehrungen campten und feierten die Besucher so ausgelassen wie jedes Jahr. Von der Gefahrenlage beim Schwesterfestival *Rock am Ring* waren wir zum Glück nicht betroffen.

Highlight zwischen den Gigs in diesem Jahr (und nicht nur für Besucher) war der Festival-Lidl, in dem man sich nicht nur mit Le-



bensmitteln aller Art eindecken, sondern auch noch nahezu alles kaufen konnte, was man als Camper so braucht, aber daheim vergessen hat. Von A wie Abfallsäcke über Gummistiefel und Wurfzelte bis Z wie Zahnbürsten konnte sich jeder mit dem Nötigsten ausstatten. Uns Einsatzkräfte lockten vor allem die frischen Backwaren. Nach einer langen Nachtschicht mit feuchtkaltem Wetter und nach dem Regenguss kam ein warmes Teilchen gerade recht.



DLRG-Einsatzkräfte bei Rock im Park. (Foto: BRK Bereitschaften Nürnberg)

Unser Hauptaugenmerk lag wie schon in den letzten Jahren auf der Besetzung des Einsatzabschnitts „Große Straße/Eingang A“ Rund um die Uhr standen bis zu 20 Einsatzkräfte gleichzeitig zur Verfügung, um qualifizierte Erste Hilfe zu leisten. Insgesamt wurden über die vier Tage knapp 430 Patienten in unserem Sanitätszelt versorgt. Die meisten Einsätze entfielen dabei auf kleine Wunden, teilweise benötigten die Patienten aber auch schnelle notärztliche Hilfe.

Zusätzlich wurden rund um die Uhr Krankenwagen und Rettungswagen besetzt.

Der Dienst startet jedes Jahr bereits einen Tag vor Festivalbeginn - zum Aufbau - und endet einen Tag nach dem letzten Gig - zum Abbau. Wir waren auch dieses Jahr insgesamt vier Tage und vier Nächte im Einsatz. Auf diesen Zeitraum fielen 980 Einsatzstunden an unserem Einsatzabschnitt, 270 RTW-Stunden und 220 KTW-Stunden, also insgesamt 1.470 Stunden. Diese wurden von 62 Einsatzkräften in unterschiedlichen Schichten abgeleistet. Die Qualifikation reichte dabei von SAN A bis hin zu Rettungsassistenten.



Rettungswagen in der Dämmerung.

Doch nicht nur an die Einsatzkräfte geht für ihre Bereitschaft ein kräftiges Dankeschön, sondern auch an die SEG 50plus, die wie jedes Jahr viele leere Bäuche mit viel schmackhaftem Essen vorzüglich zu füllen wusste!

Abschließend darf natürlich nicht fehlen:

Bitte Rock im Park 2018 vom 01. bis 03.06.2018 vormerken!



Unser Einsatzabschnitt mit Einsatzfahrzeugen, ATV und Versorgungszelt.

Baywatch in Franken

Impressionen von der Filmpremierre



Baywatch in Franken - und im Radio!

Marco Ahnert

Mit Rettungsboje laufen Pamela Anderson und David Hasselhoff in Zeitlupe über den Strand von Malibu... aber STOPP, das war einmal. Die Zeit von Pam und David ist um, denn sie wurden von Dwayne Johnson und Zac Efron abgelöst.

Anlässlich des neuen Baywatch-Films, lud uns der Lokalsender RadioF zu einem Liveinterview zum Thema ‚Baywatch in Franken‘ in ihre Studios ein. Die ehrenvolle Aufgabe der fränkischen „Bämella“ und des fränkischen Davids übernahmen Melina Van Stiphoudt und Marco Ahnert. Denn sie standen Marion und Helmut aus der Morgensendung Rede und Antwort.

Zusammen mit Marion drehte unser fränkisches Rettungsschwimmer-Duo einen kleinen „Baywatch-Trailer“, welcher als eine Art Vorankündigung für das Interview auf der Facebookseite des Radiosenders hochgeladen wurde.

Marion und Helmut stellten einige Fragen rund um die Wasserrettung in Franken, um das wahre Leben eines Rettungsschwimmers mit Baywatch zu vergleichen und Fazit ist: Baywatch ist und bleibt ein Hollywoodstreifen.

Nachhören kann man das Interview auf RadioF.de/podcast (und unserer Homepage) und das Video findet man auf [Facebook.com/RadioFranken](https://www.facebook.com/RadioFranken) (und unserer Homepage).



Melina van Stiphoudt und Marco Ahnert zu Besuch bei RadioF.

Neues ATV am Brombachsee in Dienst gestellt

Gerlinde Schulze und Thomas Marx

Am 06. August 2017 trat unser neues ATV (All Terrain Vehicle) an unserer Wachstation am Großen Brombachsee seinen Dienst an.

Das neue Gefährt erlaubt es uns, über schmale Waldwege oder auch querfeldein über Stock und Stein schnell zum Einsatzort zu gelangen, um helfen zu können. Die Anschaffung des neuen Einsatzmittels wurde uns durch eine großzügige Spende von Frau Gertrud Geuther ermöglicht. Bereits vor einigen Wochen besuchte Frau Geuther unser Einsatz- und Ausbildungszentrum in Nürnberg. An diesem Tag konnte sie sich auf dem Gelände von "Werbetechnik Leonhard" ein erstes Bild von "ihrem" ATV machen. Der Einladung unseres Vorsitzenden Jörg Laubenstein, das ATV am Brombachsee in Aktion zu erleben, folgte Frau Geuther gern.

Drei Kameraden holten Frau Geuther zuhause ab und chauffierten sie mit unserem Krankentransportwagen nach Ramsberg. Dort ging es zunächst in Begleitung unseres Vorsitzenden Jörg Laubenstein auf eine Rundfahrt mit der MS Brombachsee. Nach einer Stärkung an Bord stand die Besichtigung unserer Wachstation im Strandhaus West bei Pleinfeld an.



Gertrud Geuther und Jörg Laubenstein genießen die Aussicht von der Wache aus.

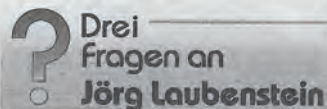
Alle Anwesenden versammelten sich zum Gruppenfoto am ATV. Die Wachmannschaft ließ es sich nicht nehmen, mit Frau Geuther eine zweite, rasantere Rundfahrt zu unternehmen, dieses Mal mit dem Motorrettungsboot "Elsbeth Biebel". Nach Kaffee und Kuchen in Allmannsdorf endete ein erlebnisreicher Tag

Vielen Dank an alle Kameraden, die Frau Geuther einen unvergesslichen Tag bereitet haben. Der nächste Besuch ist schon geplant - im nächsten Jahr möchte Frau Geuther den ResQ-Cup besuchen.



Die Spenderin Frau Gertrud Geuther, Vorsitzender Jörg Laubenstein und die Wachmannschaft mit dem neuen ATV vor der Wache Pleinfeld.

DLRG-Pressespiegel



Kinder müssen schwimmen lernen!

Freibadwetter heißt für viele Kinder inzwischen: nur auf der Wiese liegen, weil sie nicht schwimmen können. Zumindest sagt das die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft DLRG. 59 Prozent der zehnjährigen Mädchen und Jungen seien keine sicheren Schwimmer, so die Aussage. Die NZ sprach mit Jörg Laubenstein, Kreisvorsitzender der DLRG, wie die Lage in der Stadt aussieht.

NZ: Herr Laubenstein, können auch die Nürnberger Kinder immer schlechter schwimmen?

Laubenstein: Ja, das stimmt leider. Man merkt es daran, dass wir immer wieder Eltern treffen, die sich dafür gar nicht interessieren. Die sagen, mein Kind braucht nicht ins Wasser, wir gehen eh nicht ans Wasser und mein Kind muss nicht schwimmen können. Das finde ich sehr traurig, denn laufen, Fahrrad fahren und schwimmen gehört zur Grundausbildung und ein Kind soll dann später selber entscheiden, ob es das machen will.

NZ: Warum können denn die Kinder nicht mehr schwimmen?

Laubenstein: Einige Eltern verlassen sich einfach darauf, dass das Schwimmen in der Schule gelehrt wird. Aber da liegen sie völlig falsch. Nur die wenigsten Schulen können eine Schwimmausbildung anbieten, weil ein Schwimmlehrer alleine damit überfordert ist Nichtschwimmern das Schwimmen beizubringen und gleichzeitig die schwimmenden Kinder sinnvoll zu beschäftigen und zu beaufsichtigen. In der Metropolregion gibt es aber beispielsweise ein Seepferdchen-Projekt, an dem viele Grundschulen



Jörg Laubenstein

teilnehmen und versuchen, möglichst viele Seepferdchen-Prüfungen abzunehmen. Grundsätzlich sind aber erst einmal die Eltern zuständig, dass Kinder schwimmen lernen. Leider sind die Schwimmkurse inzwischen teilweise sehr teuer.

NZ: Warum sollten Kinder denn schwimmen können?

Laubenstein: Das Element Wasser ist für jeden Menschen ein tolles Element! Wir duschen, baden, das machen alle! Jeder drängt sich doch im Sommer ans Wasser. Und wenn in einer Gruppe alle ins Wasser rennen und einer kann nicht schwimmen und gibt es nicht zu, dann droht da größte Gefahr! Letztes Jahr hatten wir in Bayern 80 tödliche Badeunfälle.

Fragen: Sabine Göb

Nürnberger Zeitung vom 09.06.2017

DLRG warnt

Deutschland bald ein „Land der Nichtschwimmer“

HANNOVER – Die Mehrheit der zehnjährigen Kinder in Deutschland kann nicht sicher schwimmen.

Nach einer von der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) veröffentlichten Umfrage sind 59 Prozent der Zehnjährigen keine sicheren Schwimmer. „Im Durchschnitt besitzen nur 40 Prozent der Sechs- bis Zehnjährigen ein Jugendschwimmabzeichen“, erklärte DLRG-Vizepräsident Achim Haag. Als einen Grund nannte er den Rückgang des Schwimmunterrichts an Grundschulen. „Wenn diese Entwicklung so weitergeht, ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann Deutschland zu einem Land der Nichtschwimmer wird“, warnte Haag. Als sicherer Schwimmer gilt, wer den Freischwimmer hat. Das Seepferdchen reiche nicht aus. Auch kritisiert Haag: „Wer Bäder schließt, um Kosten zu senken, handelt fahrlässig und verantwortungslos.“ *afp*

Nürnberger Zeitung vom 07.06.2017

Informationen und Aktuelles

Wir danken allen Spendern und Paten

Die Finanzierung und Ausgestaltung unserer eigenen Immobilie wird durch Patenschaften, symbolische Quadratmeterspenden sowie weitere Geld- und Sachspenden ermöglicht.

Für diese Unterstützungen danken wir von ganzem Herzen.

Aktuell werden wir durch Patenschaften unterstützt von:

Patenschaften:

Gertrud Geuther, Nürnberg
Günther und Eva Laubenstein, Bielefeld
Jörg Laubenstein, Nürnberg
Verlag Nürnberger Presse Druckhaus
Nürnberg GmbH & Co. KG, Nürnberg
Völk Orthopädietechnik, Kai Hagedorn,
Erlangen

Teilpatenschaften:

Elke und Werner Härtel, Nürnberg
Michael Kutscheidt, Nürnberg
Patrick Kutscheidt, Fürth
Heike und Gerhard Sterr, Stein
Jörg Wenzel, Mühlheim a.d. Ruhr

Zwischen Mitte Februar 2017 und Anfang August 2017 wurden wir durch symbolische Quadratmeterspenden unterstützt von:

Spenden für mehrere Quadratmeter:

Lebkuchen Schmidt GmbH & Co. KG,
Nürnberg

Spenden für einzelne Quadratmeter:

Peter Harms, Nürnberg
Claudia und Jörn Knoblich, Nürnberg
Sabrina und Jörg Laubenstein,
Nürnberg
Volker Schaffer
Dieter Schuster, Nürnberg



Die laufende DLRG-Arbeit sowie unser DLRG-Zentrum wurden durch Sachspenden, Geldspenden sowie den Verzicht auf Aufwandsersatz unterstützt von:

Jakob Bauer

Arnd Feistel

Ute und Wolfram Gäbisch, Nürnberg

Jutta Geiger, Nürnberg

Ursula Geiger, Nürnberg

Gertrud Geuther, Nürnberg

Colin Graf von Hardenberg

Heinz Kvasnicka, Fürth

Dominik Rauch

Daniel Schmidt, Nürnberg

Dieter Schuster, Nürnberg

Hanne und Konrad Steyer, Nürnberg

Werbetechnik Leonhard, Fürth

Ohne dieses Engagement wäre unsere Arbeit nicht möglich. In diesen Dank schließen wir auch alle ein, die nicht namentlich genannt werden möchten! Ein besonderer Dank gilt auch unseren fleißigen Helfern, die bei all unseren Veranstaltungen unverzichtbar waren.

Die Vorstandschaft

IHR SPEZIALIST FÜR BRAND- UND ATEMSCHUTZ

WIR BIETEN IHNEN U.A.:

**- Rundum-Service für Rauchwarnmelder
(Beratung, Verkauf, Montage, Wartung, Vermietung)**

- Reinigung und Wartung von Atemschutzgeräten

- Verleih von Atemschutzgeräten

STM-WITTMANN
Sicherheitstechnik und mehr
Unterfarnbacher Str. 189
90766 Fürth
Tel.: 0911 97793034
E-Mail: info@stm-wittmann.de
www.stm-wittmann.de



Gedanken zum Dreifach-Jubiläum

Schlusswort der Redaktion von Miriam Alkov

**Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Freunde und Förderer der DLRG,**

ich glaube, auf den voran gegangenen 63 Seiten habt Ihr schon jede Menge mehr oder weniger persönliche Gedanken zum Dreifach-Jubiläum gelesen und Euch bestimmt noch der ein oder anderen Erinnerung entsonnen. Mir ging es beim Schreiben, Lesen und Setzen der Vereinszeitung nicht anders, und wer regelmäßig mein Schlußwort liest, weiß, dass ich gerne den einen oder anderen persönlichen Gedanken mit Euch teile.

Wolfram Gäbisch hat bereits eine Menge über die Geschichte unserer Vereinszeitung „Neues von der DLRG“ geschrieben und ich habe auch schon in vorherigen Ausgaben dieses Thema immer wieder angeschnitten. Für mich persönlich ist die Vereinszeitung präsent geworden, als ich etwa 15 Jahre alt war. In dem selben Zeitraum begann ich, Artikel zu schreiben. Das Schreiben war schon immer eine große Leidenschaft von mir und die Zusammenarbeit vor allem mit Claudia Knoblich als Chefredakteurin hat mir viel Freude bereitet. Ein ganz besonderer Moment für mich war aber, als ich im Sommer 2002 die Vereinszeitung in der Hand hielt und mich selbst auf dem Titelblatt entdeckte. Dies möchte ich Euch selbstverständlich nicht vorenthalten.



Ausgabe 2002/02.

Einer Sache bin ich mir sicher, die Vereinszeitung ist heute ein so fester und bedeutsamer Teil unseres Vereinslebens geworden, dass sie auch in Zukunft weiter bestehen wird.

So wie die Vereinszeitung ist heute das DLRG-Zentrum nicht mehr wegzudenken. Wie auch die anderen Hilfsorganisationen in Nürnberg

hat sich damit die DLRG einen festen „Wohnsitz“ geschaffen. Sie ist im Süden der Stadt „eingezogen“ und ähnlich wie die Rettungswachen eine Institution, auf die wir richtig stolz sein können. In kürzester Zeit haben wir uns damit ein Zuhause geschaffen und auch wenn dieses momentan aus den Nähten zu platzen droht, möchten wir es dennoch nicht missen.

Zum Abschluss möchte ich aber auch noch Jörg Laubenstein meinen Dank aussprechen und ich denke, ich spreche im Namen vieler Kameraden. Für mich ist die DLRG ohne Jörg nicht vorstellbar und ich kenne ihn nun schon so lange, dass ich gar nicht mehr weiß, wann und wie ich ihn kennen gelernt habe. Aber ich erinnere mich an Wettkämpfe, auf denen wir zusammen waren und an Renovierungsaktionen, die er initiiert und dann auch noch am meisten gearbeitet hat, natürlich an den Umzug und damit verbundene Aktivitäten. An gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, wie auf dem Hafenfest oder der Messe. An unzählige Vorstandssitzungen, auf denen wir zusammen waren. Es gab schöne und lustige Momente und manchmal ernste und ich habe mich bei jeder seiner Wiederwahlen zum Kreisverbandsvorsitzenden mit ihm gefreut. Manchmal hat er mich nach einer Veranstaltung nach Hause gefahren, dafür war ich dankbar. Besonders dankbar bin ich aber für seine Unterstützung, sei es in der Jugendarbeit oder im Einsatz oder jetzt bei der Vereinszeitung, und dass er immer voll und ganz zu seinen Mitgliedern - und auch hier, mir persönlich - steht.

Abschließend möchte ich aber nicht vergessen, Claudia Knoblich, Wolfram Gäbisch und natürlich Jörg, aber auch sämtlichen Autoren und Fotografen für die Unterstützung bei der Erstellung der aktuellen Ausgabe zu danken.

Ich freue mich auf unsere Jubiläumsfeier und wünsche Euch bis dahin eine gute Zeit!

Eure Miriam

Service - Technik - Revision von Tauchequipment gibt es bei

AtemReglerService

Dipl.-Ing. Ralf Krause, Bahnhofstraße 34, D-91154 Roth

Impressum

Neues von der DLRG

Vereinszeitung des DLRG-Kreisverbandes
Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.

E-Mail: vereinszeitung@nuernberg.dlrg.de

Auflage: 1.000 Stück

Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Erscheinungsweise 2 - 3 x jährlich.

Redaktionsschluss war der 9. August 2017

122. Ausgabe

Heft 2017/2

Redaktion: Miriam Alkov
miriam.alkov@nuernberg.dlrg.de

Anzeigen: Claudia Knoblich
(Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3)

Lektoren: Wolfram Gäbisch
Claudia Knoblich
Jörg Laubenstein

Versand: Fam. Alkov
Fam. Gäbisch
Fam. Knoblich

DLRG KV Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.

Erlenstraße 30, 90441 Nürnberg

Tel: 0911-26 24 11

Fax: 0911-26 62 99

E-Mail: info@nuernberg.dlrg.de

Internet: www.nuernberg.dlrg.de

Bankverbindung:

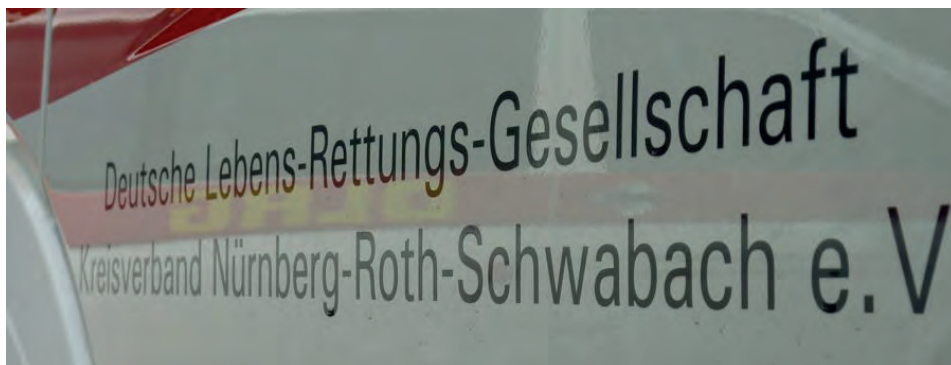
Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE62760501010001939888

BIC: SSKNDE77XXX

Fotos: Archiv- und Privatbilder,
sofern nicht anders ange-
geben

Druck: Werbetechnik Leonhard
Marion Kutscheidt
Boxdorfer Str. 9
90765 Fürth



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
KV Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.
Erlenstraße 30
90441 Nürnberg



AtemReglerService

Dipl.-Ing. Ralf Krause

Ihr starker Partner für

Reparatur / Service von Tauchequipmet

Kompressoren / Speicher

Beratung – Verkauf

Service

☎ 09 171 - 89 49 430

☎ 09 171 - 89 49 431

www.ars-krause.de

Adresse: siehe S. 64